## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

393 (27.8.1918) Mittagblatt

begeben, um den Ronia

gur Rede Golfa.

B.) Wie die Neue Frele de des deutschen Kolonial. en Wiener politi. irmfter Teilnahme unter den berbiindeten ebereinstimmung bezüglich der Methoden gu fteht. Der Eindruck des des ist noch abzuwarten. ime, die bon dort gu uns die Worte des Kolonials verhallt find, jedoch er tiefer greifenden Birgroßen Massen der feind.

eduld wappnen müssen. daß die Mittelmächte nach r bitteren Notwendigkeit e Existena weiterzuführen, Augenblick bereit find,

rechen und zu verhandeln. Erfola Willons.

(Privatmeldung.) Nach hen Courant wird der emeldet, daß die demober Randidatur bes ür die Wahlen im No. mt haben. Diefes ist für den Präsidenten unid) ausgesprochen hat. e Mitglieder der demone Politif nicht reftlos Her verleugnet werden es dem Präsidenten Wil-

Bartei durchzuführen. haftsgefet angenommen. W.T.B.) Das Repräsenchaftsgefet in ber bom igenen Faffung angenomtimmten dagegen.

werde, die gewiinschte

e Schiebsgerichtsvertrag. (B.T.V.) Staatsfefretar otschafter haben gestern bie ifch = ameritanifchen

igs um fünf Jahre

B.) Infolge eines zwischen ausgebrochenen Grengein, die Frage einem igs bon Spanien gu bte es einen Teil feiner

on Dünkirchen. .B.) Der Petit Parisien er die Beschießung

von Nicaragua.

des Geichüt in der August, daß ab 10 Uhr von 5 Minuten in die Biviliften mirrben ge.

Den Blättern gufolge ift ruf der Nordwestbahnstrede f ein Personenzug infolge n bruch herborgerufenen ift, wobei die Lokomotive ten und fünf Bagen boll-O Verfonen murben ber-

meteorologischen Station). r 19,9 Grad, nachts 10.26 rgens 8.26 Uhr 14,1 Grad. 5. Aug. 21,6 Grad; nied-Nacht 11,6 Grad.

Rarieruhe

idien: dul-Monopol? der Errichtung

en durch kirchl.! -JA § 137 des j tes ein ungeusnahmegesetz?

ndtagsabgeordneter. geheftet Dit. 1.20. erausgabe des Berichtes, fatter in ber II. Kammer ag: Aufhebung bes § 137 tten hatte. Den Ausführ-Dr. Schofer in ber aus: Der § 137 ift noch ib behandelt worben und tiefe Studien über bie

it der Berfaffer nur bas t en Materials vorgetragen fundgrube

der Frage des terrichtswesens. Buchhandlungen.

erei . Karlsruhe. 

Stille fragt., für Bes frügel, Biegen, Schweine taufenbe geliefert. Befte Rnochenmühlen. Alle Geflügelgerate. Ratalog rei. Geflügelpart i. Auerbad 113 heffen. 2714

Bezugepreis vierteljährlich: in Karlsruhe burd) Träger Mt. 4.25; b.d. Geschäftsstielle monatt. Mt. 1.10) uswärts (Deutschland) burch die oft Mt. 4.70 ohne Bestellgeld; band. Der Ginzelverlaufspreis jeder Ausgabe beträgt 10 Bf.

Ferniprecher Der. 535



Gricheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben Beilagen: Je einmal wöchentlich die Unterhaltungsblätter "Sterne und Biunten", "Blätter für ben Familientisch" und "Alatter für haus- und Landwirtichaft"

Poftiched: Marleruhe 4844 für den übrigen redakti. Allen Teil: Franz Wahl; für Anzeigen und Acklamen : A. Hofmann, fämilich in Karlöruse.

Die englische "Knocout"-Politik.

Rotationsbrud und Berlag ber Badenia A.S. für Berlag und Druderet Karlsruhe, Ablerftrage 42, Albert Sofmann, Direftor

Der Kampf wird fortdauern bis gur nieder. ichmetterung Deutschlands." Das hat Mond George ichon im September 1916 zu einem Bertreter der amerikanischen United Breg mit rudsichtsloser Offenheit ausgesprochen. Und hat dabei den Ausdruck "Lnodout" gebraucht. Das Wort ist drüben in der Boxersprache gebräuchlich. Es bedeutet ben letten Sieb, der die Hirnschale zerspaltet, die Riefer zermalmt, der den Gegner umwirft, daß er wie tot gujammenfturgt. Der Ausdruck in feiner gangen annischen Brutalität besagt nichts anderes, als daß England den Krieg fo lange fortseben will, bis Deutschland burch ben "Anodout" ben Genicifang, politisch und wirtschaftlich vollftandig bernichtet, nicht nur bem Siechtum überantwortet ift. Und das fagte Lloyd George gur felben Stunde, als der Reichstanzler im Reichstag England als den "felbstfüchtigften, hartnädigften und erbittertften Gegner" bezeichnete. Barter und icharfer fonnte Englands Entschloffenheit, ben Rrieg bis gur endgültigen Enticheidung fortzuseben, nicht ausgesprochen werden.

Und mit welcher Erbarmungslofigfeit, Graufamfeit und falten Ueberlegung England diefes Biel gu erreichen strebt, darüber hat es uns seitdem in Sunderten von Ausspriichen seiner Staatsmänner und in ungahligen Mord- und Greueltaten nicht im Zweifel gelassen. Es hat die Maske des "Beschützers der kleinen Nationen, der Freiheit u. Demokratie der Belt" fallen gelaffen, bewußt und unbewußt, und uns gesagt: "Du oder ich, für uns beide ift nicht Raum auf diefer Erde."

Die Engländer haben in unferen Kolonien den beutschen Sandel bom Erdboden bertilgt, unsere Landsleute schlimmer behandelt als die eingeborenen Berbrecher. Und wie dachten sie sich ein stegreiches Eindringen in Deutschland? Die englische Zeitung Engineer schrieb:

"Ein Mittel gibt es wohl, burch das wir bas Biel, das wir uns vorgesett haben, erreichen können. Mitleidlos, grausam ift das Mittel freilich, doch herborragend einfach. Wir meinen die wohlüberlegte, organisierte Berforung aller Gebände, der gesamten maschinellen Ausstattung der deutschen Industrie, eine organifierte Berftorung, die auch die großen Gifen- und Stahlwerke treffen miißte. Die Besetzung beutschen Bodens müßte benützt werden, um alle größeren Indu-strieanlagen innerhalb des besetzten Gebietes zu zer-

Ist denn ein solcher Borschlag wirklich ernst zu nehmen? Daran fann nur ber zweifeln, der nichts weiß von dem Bernichtungsfrieg gegen den deutichen Handel seit 1914, von dem Aushungerungsplan gegen unfere Frauen und Kinder, von ber Ausrottung und Zerftörung aller deutschen Geicaftshäuser in den Ländern unserer Feinde, von der amflichen Berbrennung der deutschen Geschäftsbücher in den Kolonien. Das ist kein Kampf bom 9. Oftober 1916 fcbrieb: "Die arbeitenden Klassen Deutschlands werden auch in Zufunft und zwar härter als zuvor — zu arbeiten haben, aber nicht mehr für deutsche Kapita-listen, sondern für frem de Regierungen." Und der Vernichtungswille, die Knocout-Politit ift nicht zurückgegangen, hat sich verbösert, gesteigert. England hat sich berauscht an diesen Bisbern des verblutenden, sterbenden Deutschlands. — 1917 schrieb das in den breiten Massen gelesene Wochen-

blatt John Bull: "Millionen von Mark miissen noch in Deutschland fein, die nur darauf warten, den Besiegten entrissen ju werden. Wir brauchen feine Angst zu haben, Deutschland wird gahlen können. Wir werden Deutschland sein Geld abpressen und so selber größer und fetter werden. Also los aufs Riel mit erneuter Kraft! Gold winkt dem Sieger! Deutschland kann uns zahlen! Zwingen wir es

Englands Erdroffelungspolitik hat in den Gedanken des Wirtidaftsfrieges gegen Deutschland nach dem Kriege feinen zielbewußten Abschluß gefunden. Wir können es nicht laut und oft genug unserem gangen Bolfe einhämmern. England will uns nicht nur besiegen, es will uns auch vernichten für alle Bukunft, so gründlich, daß wir uns nie mehr aufrichten fonnen. Tag für Tag tont es uns von drifben beriiber. Bei einem Abendelfen im Constitutional-Club in London am 20 Nobember 1917 jagte der englische Minister Carton in bezug auf den Handelskrieg: "Die Ber-einigten Staaten und wir — um von Frankreich, Italien und den anderen Berbiindeten gang zu Schweigen — haben den Strick in der Hand, den wir Deutschland um den Sals legen tonnen, und wir werden es auch tun." - In der Sitzung der Handelskammer von Mandsester fagte im Juli 1918 der Borsitsende Stoker: "Wir müffen darauf bestehen, daß den Mittelmächten beim Friedensschluß Bedingungen auferlegt werden, die sie nicht allein militärisch vernichten, sondern sie auch in öfonomischer Beziehung lo bollständig verkrüppeln, daß sie sich In den nächsten fünfgig Jahren nicht wieder auf-

richten fonnen." Heute wird in England eine an Wahnfinn grendende Setze gegen alles betrieben, was nur irgendwie deutsch sein könnte. Ausbrücke wilden Saffes sind täglich in den englischen Blättern zu lesen. National Review schreibt in ihrer Juli-Rummer

keinen Bergleich mit dem Teufel geben. Wie kann | Man sucht die Entscheidung um jeden es denn einen Bergleich mit dem Boche geben, der | Preis, weil man muß. Sie verhindert zu haben. in mancher Hinsicht den Teufel in den Schatten stellt?" Und dieser Haß und Vernichtungswille geht durch das ganze Bolk, vom höchsten Minister bis jum niedrigften Arbeiter. Salten wir ung bor Augen, welche Friedensbedingungen die englische Arbeiterschaft im September 1917 in der Arbeiter-Zeitung Labour Leader auf-

Die deutsche Flotte ist auszuliefern, — das deutsche Geer ift aufzulojen, - Deutschland und die Lander seiner Bundesgenoffen werden völlig aufgeteilt, — die Kruppichen Werke und alle ähnlichen Anlagen werden dem Erdboden gleichgemacht, - die deutschen Kolonien werden unter die Verbandsmächte aufgeteilt, - die versenkten Schiffe muffen mit Gold bezahlt werden, — ber Betrag der Kriegskostenentschädigung muß ungefähr 20 Milliarden Mark betragen, — der Berband wird zweihundert Jahre lang eine Besetzungsarmee in Deutschland halten.

Das ift der nacte, brutale Wille, ein ganzes Bolk ron siebzig Millionen Menschen politisch und wirtschaftlich einfach umzubringen, zu kämpfen bis gum "Anodout", dem Gnadenstoß, dem Fangstoß. Eng-land ist der Bater dieses Gedankens und hat allmählich und zielbewußt alle Verbündeten für diese "Knodout-Politik" gewonnen. Amerika schlägt ebenfalls schon in die gleiche Kerbe. Die Newhork Times ichreiben:

"Deutschlands Beteuerung, daß es nicht die Abficht hat, Belgien zu behalten, hat weder Interesse noch Bert. Die Mlierten werden Deutschland aus Belgien vertreiben." Hierzu fagt der englische Propagandaminister Northeliffe in den Gvening News vom 16. Juli 1918:

"Wir find hocherfreut, eine so klare und laute Stimme aus Amerika zu bernehmen. Go foll man ibrechen: Deutschland soll vernichtet werden, im Sinne der Newyorf Times. Wir meinen vernichtet durch blutige und absolut unheilbare Niederlage auf dem Schlachtfelde, fo daß von Deutschland nichts übrig bleibt als Die Anochen seiner toten Solbaten in Frankreich und Belgien. Es gibt keinen anderen Weg."

Angesichts solcher Aeußerungen und solch teuflischen Vernichtungswillens gibt es nur eine einzige Antwort: die Antwort mit dem deutschen Schwert, mit deutschen Sieben, so wuchtig und scharf, daß von den Plänen und Absichten Englands fein Feben mehr übrig bleibt. Es heißt, die gahne aufeinan-berbeißen und burchhalten! Lieber noch ein halbes Jahr burchhalten, als hundert Jahre für England fronden!

Deutscher Abendberia,t.

Berlin, 26. Ang., abends. (B.I.B. Amtlich.) Musbehnung ber englifden Angriffe bis nördlich ber Scarpe. Beiderfeits bon Bapau me und nördlich ber Comme heftige Rampfe. Die Angriffe bes Weindes find im großen gefcheitert. Longneval und Montauban gingen vorübergehend verloren und wurden wieder

Bwijden Comme und Dife örtliche Rampfe. Rördlich ber More ruhiger Tag. Teilfämpfe nordlich ber Alisne.

Die Kriegslage im Westen. Die Nachtangriffe feindlicher Slieger auf das Beimatgebiet.

Berlin, 26. Aug. (B.T.B.) Die ausgezeichnete Wetterlage am 22. August benutten unsere Feinde wiederum au gablreichen Tages- und Nacht. angriffen auf das Beimatgebiet. Diesmal suchten sie sich Köln, Koblens, Frank-furt a. M., Karlsruhe und Kirmasens als Ziele. Bon den Bomben, die der Gegner in unferm Abwehrfeuer meist wahl- und ziellos abwarf, fiel ein großer Teil auf freies Feld. Einige rich teten Sachschäden an Privatgebäuden an. Der Gegner bijfte die Angriffe auf friedliche deutsche Bürger mit ichwerften Berluften. Aus bem Geschwader von 10 feindlichen Flugzeugen, das am Morgen des 22. August Karlsruhe angriff, wurden sieben Flugzeuge, aus einem anderen im Anflug besindlichen Geschwader in der Nacht vom 22, bis 23. August bei Saarbrüeckn, weitere drei Flugzeuge abgeschossen. Innerhalb 24 Stunden wurden also 10 feindliche Groß-Flugzeuge in der Heimat vernichtet. Einige fielen unversehrt in unjere Sand, andere zerichellten brennend am Boden. Die Berlufte, die unfere Bevölferung gu erleiden hatte, waren demgegenüber erfreulicherweise verhältnismäßig gering. In diesen neuen Erfolg im Luftfrieg teilen sich Rampfflieger, Flat. und Scheinwerfer. Er reiht fich würdig an die Erfolge von Frankfurt, Diedenhofen und Darmstadt, die dem Gegner im August schon 23 Flugzeuge bei ihren Angriffen fosteten.

Bu ben neuen Abwehrerfolgen im Beften.

Berlin, 27. Aug. Bu unseren neuen Abwehr-erfolgen im Westen heißt es in der Kreuszeitung: Die Riefenschlacht steht für uns günstig. Gerade weil die Ententeanstrengungen nicht rein militärischen Erwägungen allein, sondern sicherlich vor allem auch politischen und wirtschaftlichen Gründen entsprungen find, haben wir 1918: "Der Deutsche ist weder anständig noch mensch- lichen Gründen enthprungen suw, kiden die Gesamtlage zwersichtlich zu beurteilen.

Preis, weil man muß. Sie verhindert zu haben, ist alsbann unfer strategischer Erfolg. Wir können abwarten.

Der Berl. Börjenzeitung will es fraglich er-scheinen, ob tatjächlich der Knod-out-Gedante noch die Gespräche beherrscht, die heute hinter den geschlossenen Türen der Londoner Ministerien geführt werden. Es habe den Anschein, als ob man auch in England anfange, fich dem Gedanten eines Ausgleichs nicht mit der alten Starrföpigfeit zu verschließen.

Der Berliner Borfenkurier meint: Gine halbamtliche Auslassung bezeichnet die Aeugerung des Lord Robert Cecil als einen entschiedenen Rückschritt. Das ist insofern tatsächlich der Fall, als noch nie mit solder Unverhilltheit die Absicht der Biele der englischen Regierung auf den deutschen Kolonialbesit zutage getreten sind. Es ist selbstverständlich, daß dagegen Front gemacht wird. Wenn aber einzelne Blätter in dem halbamtlichen Kommentar zugleich die Anklindigung eines resig-

nierten Berzichts auf weitere Unterhaltungen er-

bliden, so liegt unserem Ermessen nach zu einem

solchen Bergicht kein Anlaß vor. Vour le merite.

Berlin, 26. Aug. (W.T.B.) Wie der Reichs. anzeiger welbet, ift dem Generalleutnant Grafen bon Schmettow das Eichenlaub zum Orden Pour le merite, dem Major Schniewindt, dem Hauptmann Trent und dem Leutnant der Ref. Jacobs der Orden Pour le merite berlieben

Clemenceau wieder an der Front.

Berlin, 27. Aufg. Wie dem Berl. Tagebl. aus Genf berichtet wird, hat der französische Ministerpräfibent Elemence au den letten Sonntag wieder an der Front verbracht.

Eine Rote der Agence Havas erklärt, daß die augenblickliche Rube an der französischen Front andauere. Beiderseits der Dise liege heftiges Ar-

Die Kohlennot und Fochs Offensive.

Stockholm, 26. Ang. (B.T.B.) Afton Bladet schreibt: Bei der Fortsetzung von Fochs Offensibe wielten wahrscheinlich öfonomische Faktoren, die ihm das Warten unterfagten, mit. Aus Lloyd Georges letter Rebe geht die zunehmende Kohlenvorräten in Italien und England sieht es schlecht aus. Möglicherweise wurde Foch durch den U-Bootfrieg in die Zwangslage versett, die Entscheidung du fuchen, ebe alle Industrien, außer der Kanonenherstellung, wegen Kohlenmangels eingestellt werden mußten. Vielleicht nähert sich Frankreich dem Zustande, der in Rußland nach Bruj-silows Offensibe geherricht hat. Die Debatte über die Wehrpflicht der Jahrestlasse 1920 hat dies wenigstens teilweise bestätigt.

Berlin, 26. Ang. (B.I.B.) Die Gefang bei dem Borftog der preufischen Garbe weftlich bon Grech-au-Mont eingebracht wurden, gehören bier frangösischen ichwargen und weißen Divifionen an. Nachdene unfer Angriff, der um 6.30 Uhr vormittags einsehte, die Bobe füdlich Pont St. Mard gewonnen hatte, wurden am Bormittag drei ftarte feindliche Gegenangriffe abgeschlagen. Um Nachmittag sette der Feind weitere Angriffe an, die dis zum Ein-bruch der Dunkelheit anhielten, jedoch sämtlich

Amsterdam, 26. Aug. (B.T.B.) Bei Rienveliet in seelandisch Flandern landete am Conntag ein englisches Fluggeug. Die Insassen, zwei Offiziere, wurden interniert.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

----)\*(-----

Bien, 26. August. (B.I.B.) Amtlich wird ver-

Italienischer Kriegsschauplas.

3m Mfolone - Gebiet erfolgreiche Borfelb. fampfe. In ber Racht jum 25. August griffen bei Berfolgung eines feinblichen Geschwabers unsere Flieger das Flugfeld bei Pabua an und richteten beträchtlichen Schaben an.

Albanien.

Die Gegenoffenfive bes Generaloberften bon Pftanger - Baltin hat gestern gur Gewinnung von Fjeri und Berat geführt. Damit find zwei Dertlichfeiten wieder in unfere Sand gefommen, beren Bejetung bor feche Bochen bie Italiener als entscheidende Wendung in ber albanischen Frage begrüßt hatten. Fieri fiel nach blutigen Stragen- und Sauferkampfen. Die Berfolgung bes weichenden Feindes ift aufgenommen. In Berat brangen unfere braven, allen Dihen bes Rriegstheaters gewachsenen Truppen geftern fruh in umfaffender Borrudung ein. Balb banach wurde ber Geind bon ben beherrichenden Sohen Spiragri und Sinja geworfen. Auch im oberen Deboli banten wir unfere Erfolge weiter aus. Die Berlufte der Italiener an Rampfern und Kriegsgerat find fehr groß.

Der Chef bes Generalftabes.

#### Türkischer Kriegsbericht.

Konftantinopel, 26. Aug. (B.I.B.) Amtlichen Bericht bom 24. August. Balastinafront: Bereinzelte Artilleriefämpfe und rege Fliegertätigkeit. Auf dem westlichen Ufer des Jordan drückten wir feindliche Aufflärungsabteilungen gurud. Um 21. August griffen Rebellen unsere Bosten füblich Bat-El-Sadich (im Sedichas) mit großer Ueberlegenheit an. Die tapfere Gegenwehr unierer Truppen zwang die Rebellen nach hartem Rambf sum Rückzug. Auch siidlich Redije wurde ein Anichlag gegen die Bahn von uns vereitelt. — Auf den übrigen Fronten ift die Lage unverändert.

Verschiedene Kriegenachrichten. Eine verleumderische Behauptung Wilfons.

——)×(——

Berlin, 23. Aug. (B.I.B.) Präfident Billon tonnte sich in seiner Botschaft an das amerikanische Bolk gegen die Lyn'n'ch justig nicht enthalten, die deutiche Urmee gu verleumden. Nachdem er öffentlich Zeugnis davon abgelegt hat, daß in allen Teilen Amerikas die entsetzlichsten Greuel verübt wurden, macht er einen ichwachen Verteidigungsversuch seiner Lyncher dadurch, daß er behauptet, die "Lyncher" solgten dem schmachrollen Beispiel Deutschlands. Gegen diese wider besseres Wissen in die Welt geschleuderte Behauptung gibt es einen Kronzeugen, der sicherlich für Wilson maßgebend fein mifte, nämlich eine hodit offizielle amerikanische Perfonlichkeit: General Berihing. Am 11. Juli hat General Pershing, wie bereits gemeldet, einen geharnischten Ginfpruch gegen einen Eralligner aus feinen Reihen nach Amerika gekabelt. Der Ergligner dichtete den Deutschen die ichlimmsten Greuel an. Der amerikanische Höchstkommandierende in Frankreich telegraphierte: "Da nicht die geringste tatjächliche, auf irgendeiner Ersahrung beruhende Unterlage für solche Aussagen vorhanden ist, empsehle ich, daß diefer Sergeant, falls seine eben wiedergegebenen Mitteilungen von ihm wirklich gemacht wurden, sofort gur Dienstleistung hierher gurudgeschieft werde, und dag seine Aussagen widerrufen werden."

Somit stehen jett drei Taffachen fest, an denen fich nicht mehr beuteln läßt: 1. Die Berichte über deutsche Greuel find ersunden, das sagt der Höchstkommandierende der amerikantichen Armee in Frankreich, General Pershing; 2. Trot Diefer Erffarung des Generals Berfbing erhebt Wilfon wider befferes Wiffen erneut feine verleumderische Anschuldigung; 3. Amerika werden nach eigenem Zugeftandnis des Präfidenten der Bereinigten Staaten die furchtbariten Grenel durch Innden

Entwichene beutsche Gefangene.

Berlin, 27. August. Laut Berliner Lokalanzeiger meldet Leed's Mercur, daß vier Deutsche, die waren, festgenommen wurden, als fie eben im Begriffe standen, ein entwendetes Fluggeng für ihre Seimreife fertig gu machen.

Die Rricgsausgaben Franfreichs.

Bern, 26. August. (B.I.B.) Der Temps erflärt in einer offenen Note, daß einschliehlich der für das lette Bierteliahr 1918 angeforderten Kredite die Kriegsausgaben Frankreichs für den Beitraum vom 1. September 1914 bis 31. Januar 1918 1 4 7 Mil. liarden Francs betragen. Nicht eingerechnet find darin 8 Milliarden für das Zivilbudget.

Gin englischer Bericht über Fliegerangriffe auf Stuttgart.

(G.R.G.) In der nur Conntags erscheinenden Londoner Bettung (The Beople vom 4. August findet fich folgender "amtliche Bericht" über Fliegerangriffe auf Stuttgart:

"Zweimal mahrend ber bergangenen Woche wurde Stuttgart von bereinigten Geschwadern der engli-schen und amerikanischen Luftstreitkräfte fehr erfolgreich mit Bomben beworfen; über 200 Bomben wurden im ganzen auf die Stadt abgeworfen. Die Wirfung war eine entsetliche. Der Hauptbahn-hof, das kgl. Schloß und eine Anzahl von wichtigen Kriegsbetrieben sind Trümmerhaufen und die ganze Stadt kann in der Tat als zer-stört betrachtet werden. Es gab Tausende von Toten und Berwundeten. Der ungeheure Ersolg ist am besten aus der Tatface ersichtlich, das seit Versungen und Berwundeten. diesem Angriff tein Bahngug in Stuttgart ein- ober ausgefahren ift.

Eine gewisse unterirdische Majestät, welche sich bisher des Chrentitels "Vater der Liigen" er-freut hat, soll die Absicht geäußert haben, zu Gunsten von Llond George darauf zu verzichten — bemertt gutreffend gu diefer Refordleiftung lügenhafter Phantafie der Schwäb. Mert.

Ein anmagender englischer Kommentar gur Rede Golfs.

London, 26. August. (B.T.B.) Observer erflärt zu der Rede des Staatssefretars Dr. Solf: Dr. Solf hat die Erklärung des Kanzlers wiederholt, daß Deutschland etwa nicht die Absicht habe, Belgien in irgendeiner Form zu behalten und daß nach dem Kriege Belgien als unabhängiger Staat erstehen werde, keinem untertan. Unsere Antwort an Dr. Solf ist, daß Belgien in seiner Unabhängigfeit nicht nach dem Rriege wiederhergestellt werden muß, sondern ehe der Rrieg endet (1) Die Alliierten gehen nicht auf den Handel aus und haben nichts über Faustpfänder zu sagen. Als Vorbe-dingung für einen Waffenstillstand muß.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

leder deutsche Soldat das belgische Bebiet verlaffen (!) Dies bedeutet nicht notwendigerweise den Abschluß des Friedens, aber es bedeutet, daß die Alliferten dann beginnen würden, die Bedingungen in Erwägung gu gieben, die sie Deutschland wegen des Unrechtes, das es dem harmlosen kleinen Lande getan hat, auferlegen werden. (Wie gnädig! R.)

#### Bankettiprudje.

Berlin, 27. August. Bei bem Bankett für den Bordmanor in London in dem Westsaal des Rapitols in Rom feierte, wie die Berliner Morgenblätter berichten, der italienische Ministerpräsident Orlando die wahre und unerschitterliche Liebe zwischen England und Italien und der Lordmanor Italiens Siege.

## Bum englischen Birtichaftsfrieg.

Berlin, 27. August. Zu Englands Blan, einer neuen Handelspolitif nach dem Ariege, schreibt Brof. Sartorius von Waltershaufen in der Nordd. Allgem. Zeitg.: Das neue System erscheint als ein geschlossenes Ganzes zum Wiederaufban der englischen Bolfswirtschaft nach dem Kriege. Db es nicht in Widersprüche zerfällt, ift schwer zu prüfen, wie die Frage, ob sich das Wohlwollen, das man den Freunden entgegenbringt, bei genauerem Hinsehen nicht als britische Selbstsucht ent-

Much ber amerikanische Generalstabschef gegen bie amerifanischen Schauergeschichten.

Berlin, 26. Aug. (B.T.B.) Der Chef des Stabes der amerifanischen Urmee, General Reston March, bat sich nach einer Berner Meldung der Kölnischen Zeitung vom 23. August iiber die angebliche graufame Behandlung der amerikanischen Gefangenen in Deutschland geäußert. Er erklärte die in den Bereinigten Staaten verbreiteten Schauergeschichten für unbegrundet, da ihm der diplomatische Bertreter Spaniens in Deutschland mitgeteilt habe, die Amerikaner würden dort genau so behandelt, wie alle übrigen Gefangenen. — Bielleicht nimmt Wilson, der sich augenscheinlich um die Dementierung der deutschen Grenel durch den amerikanischen Söchstfommandierenden General Pershing nicht gefümmert hat, wenigstens von dieser Aeußerung des amerikanischen Generalstabschefs Kenntnis und hört auf, im Lande der Lynchmorde von erfunbenen deutschen Greueltaten zu reden.

## Der Krieg zur See.

Die Unterfuchung über ben Untergang bes hollanbifden Sofpitalichiffes "Ronigin Regentes".

---)\*(----

Sang, 23. Aug. (B.E.B.) Korrespondenzburo. Das hollandische Ministerium bes Acubern gibt befannt, bag es aufgrund ber Beugenaussagen bor dem Schiffahrtorat ju dem Schluß gefommen fei, bag ber Untergang der "Konigin Regentes" durch ein Torpedo berursacht wurde. Die hollandische Kegierung hat ihren Gesandten in Berlin beauftragt, die deutsche Kegierung von der Schlußfolgerung der hollandischen Kegierung zu benachrichtigen und ihr mitzuteilen, daß sie es hoch einschäften wurde, wenn die deutsche Regierung noch einmal eine ernste Untersuchung vornehmen würde zur Beantwortung ber Frage, ob ein deutsches U-Boot die "Königin Regentes" torpediert habe. Die hollandische Megierung wandte sich mit dieser Frage an die deutsche Regierung, weil die deutsche Marine Inftruftion hat, in gewiffen Gebieten ber Gee bie ben Bolpitalichiffen im allgemeinen jugesicherte Immunität nicht anzuerfennen. Die Möglichkeit burfte beshalb nicht ausgeschlossen sein, daß ein unerfahrener deutscher U-Bootsommandant entweder infolge falscher Auffassung der ihm gegebenen Besehle oder infolge unrichtiger Ortsbestimmung oder infolge eines anderen Fretums urteilte, bag bas Hospitalschiff "Stonigin Regentes" nicht zu schonen fei und fo den berberbenbringenden Torpedo ab-

Aus der Untersuchung bor bem Schiffahrtsrat eraben sich ferner berschiedene Bunkte, über welche die hollandifche Regierung bon ber englischen Regierung Aufflärung wünschie, nämlich 1. In Bofton wurden die Kapitane ber drei Hofpitalichiffe um Ausfunft ersucht über die Inftruftionen, die fie über Reiferouten und Zeit erhielten. 2. Soll ber Rian bestanden baben, 160 Deutsche auf ber "Konigin Negentes" einguschiffen, doch ift diefer Blan fpater nicht ausgeführt worden. 3. Iff ungefährt 11/2 Stunden vor der Torpedierung ein britisches U-Boot in ber Rabe bes Sofpitalschiffes mahrgenommen worden. Die britische Regierung antwortete: 1. Am 2. Juni, einige Stunden nach ber Un-

tunft der Gospitalschiffe in Boston hat die britische | Marine auf 53 Grad 1 Minute nördlicher Breite und 1 Grad 25 Minuten 5 Sekunden öftlicher Länge ber-ankerte deutsche Minen gefunden. Da bieser Bunkt ungefähr in der üblichen Route der Hospitalschiffe liegt, jind diese augenscheinlich glüdlich durchgesommen, und aus diesem Grunde wünscht man zu wissen, ob die Hofpitalschiffe bon der üblichen Route abgewichen find und welche Route fie eingeschlagen haben. 2. Es wurden feine Anordnungen getroffen, deutsche Rriegsgefangene auf der "Konigin Regentes" einzuschiffen, da auf den beiden anderen Schiffen genng Blat war. 3. Das betreffende brittiche U-Boot hat am 6. Juni keinen Torpedo abgeschossen. Es befand sich im Augenblick der Torpe-dierung der "Konigin Regentes" westlich vom Leuchtschiff Leman, alfo mindeftens 24 Meilen bon bem Blat des Unheils entfernt.

Der beutschen Megierung wurde die Antwort ber britiichen Regierung mitgeteilt. —)×(—

## Bur Lage im Often. Ruffischer Kriegsbericht.

Ein bedeutender Sieg der Sovjettruppen. Moskan, 26. Aug. (B.X.B.) An allen Pankten der Angriffsfront geben die Rampfe mit grogen Erfolgen für uns vor sich. Hartnäctige Rämpfe fanden statt um den Besitz beherrichender Stellungen, beren Ergebnis der Riidang bes Feindes aus der ganzen Linie ist. Alle Angriffe der Rofaten, die mit ftarfen Rraften auf Nowo Ufenst vorridten, find mit großen Berluften abgeschlagen worden. Der Feind wurde zur Flucht gegwungen, nachdem er auf dem Schlachtfelde mehr als 400 Tote und viel Kriegsmaterial, darunter Maschinengewehre, zurückgelassen hat. Die Tichecho-Slowaken wurden bei Nikolajew geschlagen. Die Stadt ift in unserer Gewalt. Das gesamte feindliche Kriegsmaterial ift erbeutet worden, darunter Geschütze, Maschinen-gewehre und eine Unmenge von Geschossen. Die Berlufte des Feindes sind groß. In der Richtung Spfran rudten wir unter Kämpfen vor. Die Station Nowo Spaskaja ist von uns besett. Im Bezirke von Rasan hat unser Artilleriefeuer den Gegner bon dem Krasny-Berge vertrieben, deffen wir uns bemächtigt haben. Die auf dem Krasny-Berge erbeuteten feindlichen Geschütze wurden von uns sofort gegen den Feind verwandt. Die Schliffelftellung der Stadt ift somit in unsere Sand gefallen. In der Nähe von Jekaterinenburg find von uns Stellungen besetzt worden, die uns ermöglichen, den weiteren Vormarsch auf die Stadt erfolgreich fortzuseten.

## Die Erfolge der revolutionären Truppen.

Das Berliner Informations-Bilro der Petersburger Telegraphen-Agentur teilt mit:

Das Organ der Kommunisten Brabba, bespricht bie letten Erfolge der Sobjettruppen an der tschecho-flovatischen Front und teilt mit, daß die Truppen der Sovjet-republik an zwei Stellen große Erfolge erzielten. Die Abteilungen besetzten Tawatih und Phschma, schlossen Jekaterinburg von zwei Seiten ein und sind nur einen Tagemarsch davon entsernt. Die Weißgardisten besetzten nur einen Teil von Kasan. Die den Tschecho-Slovaken die Owina auswärts zu Silfe eilenden Engländer und Beifgardiften find unterwegs an ber Bagamündung völlig geschlen ind unterwegs an der wag am und in g völlig geschlagen worden. Die Engländer und Beißgardisten rechneten wahrscheinlich auf ihre Ent-schlossenheit und Schnelligkeit und auf unsere Schlaffheit und Langsamkeit. Ihre Berechnungen haben sich aber nicht verwirklicht. Die Zeit der Trägheit ist vorüber. Das Sodjetrußland wird sich nicht mehr durch freche lleber-fälle hinters Licht sühren lassen. Der Angriffserfolg an ber Waga hat aus zweierlei Gründen große Bedeutung; Bauerntruppen, berwirrt die Gegner und gibt uns Reit, uns für die weiteren Erfolge borgubereiten.

Es ift flar, bag wir nicht nur die Ueberfälle gurildschlagen, sondern shifte matisch angreifen und un-

fere Stellungen befestigen können Aus einer loderen Abwehr ift unfere Front zu einer starten Rampflinte geworben. Diefer Erfolg ift groß. Richt nur, soweit unfere Rampffähigkeit gegen ben Feind in Frage tommt, sondern auch beshalb, weit er unsere eigene Energie belebt und ftartt. Diese Erstlingserfolge bedeuten eine neue Aera im Leben der Sob-jetrepublit. Wir bahnen uns den Weg gum Brot, gum Sifen im Aral und zu ber Kontrarevolution, die wir vernichten mussen. Das ist die nächste Aufgabe. Wichtig ift auch, daß wir in biefem Kampf unfere Kraft sammeln und unsere Erfahrung und Stärte ausnützen. Daß wir bon ben Tschecho-Slovaken und Weißgardiften viel gelernt haben, wird bewirken, daß wir die Urmeen, wenn fie weiter borruden, zurudwerfen können. Wir erziehen bie regulären Soldaten ber proletarischen Revolution.

Alles dies find aber Zufunftsaufgaben. Unfere Hauptaufgabe besteht in der Fortsetzung der schweren Arbeit, die jest ihre ersten Früchte trug. Die ersten Erfolge dürfen uns nicht nachläffig machen, im Gegenteil, wir müffen unfere Anftrengungen verdoppeln und verdreifachen. (W.T.B.)

#### Kongreß der Petersburger Soviets.

Mosfau, 23. August. (D.I.B.) Melbung ber Betersburger Telegraphen-Agentur. Im Smolny-Institut in Betersburg wurde der Rongreg der Sobjets des Petersburger Gouverne. ments eröffnet. An diesem Rongreß nahmen 167 Delegierte aus 107 Gemeinden teil. Bon den Delegierten sind 55 Kommunisten, 51 Anhänger ber Kommuniften, 2 linke Gozialrevolutionare, 1 rechter Sozialrevolutionär und 30 Parteilose.

Die ruffisch-ufrainischen Friedensberhandlungen.

Riem, 26. Aug. (B.I.B.) Die geftrige Bollversammlung der ükrainisch-russischen Friedensverhandlungen verhandelte über die ukrainische Erklärung, daß nach der Selb-Mändigkeitserklärung des Don-Bebiets und nach dessen Anerkennung durch die Ufraine noch iiber die Nordgrenze durch Aufland verhandelt werden soll. Die russisse Abordnung verlangte eine Berhandlung auch über die Grenze im Don-Gebiet, weil die Donbevölkerung sich noch nicht selbst für die Loslösung ausgesprochen und die Ufraine zu Beginn der Friedenskonferenz die ruffiiche Abordnung als Bertreterin bes gesamten Groß. rußlands anerkannt habe. Eine Einigung wurde nicht erzielt, aber der Abbruch der Berhandlungen zunächst vermieden. Beide Parteien wollen eine schriftliche Festlegung ihres Standpunktes einreichen. Am 2. September findet in Roftow am Don eine Beratung von Vertretern der einzelnen Gebiete Gudruglands ftatt, um die für die Bebollerung des Sudoften genteinfamen Fragen bon Sandel, Wirtschaft, Valuta, sowie einheitliche Verwalting und Verkehrswege zu regeln.

In Novotscherkast gelangte, ber ufrainiichen Tel.-Agentur zufolge, eine ufrainische Abordnung an, um den Atamen Rrofenow ein Sandschreiben des Hetmans zu überreichen und gute nachbarliche Beziehungen anzubahnen.

#### Berhandlungen wegen Schleifung ber Malands. befestigungen.

Stockholm, 26. Aug. (B.L.B.) Svenska Telegramm Byran. Die Verhandlungen zwischen Schweben, Finnland und Deutschland zur Schleifung der Aalandsbefestigung en finden seit dem 21. August in Marieham unter dem Vorsit des Landeshauptmanns Trolle, des Mitgliedes der schwedischen Abordnung, statt. Die Unterhandler besichtigten die befestigten Blate und fahren näckstem Montag nach Stockholm, wo die Verhandlungen fortgesett werden.

## Finnland.

Belfingfors, 26. Auguft. Die Auslandstommission reist am Montag von Marieham nach Stodholm ab, wo die Verhandlungen fortgesetzt

Helfingfors, 26. Aug. (W.T.B.) Die amtlichen Ernteberichte vom August zeigen ein durch-weg günstiges Bild. Die Ernte in Roggen, Hafer, Gerfte und Kartoffeln ift fiber mittelgut, die in Ben mittelgut.

## In Sibirien.

Berlin, 27. Mug. Wie dem Berl. Lokalanzeiger and Betersburg berichtet wird, ist die kiralich in Omst in Gibirien eingesette Regierung bon den Tichecho-flowatischen Truppen wieder gest ürzt worden. Ihre Absehung erfolgte mit der Begründung, daß die Regierung des Generals Horbarth für Sibirien böllig genfige.

## Amerifaner in Archangelst.

Amsterdam, 26. Aug. (W.T.B.) Allgemeen Handelsblad berichtet aus London: Die Amerikaner hoben jest ebenso wie die Engländer und Franzosen in Archangelsk Truppen gelandet. Auch Sibirien wird eine aus allen Waffen gemischte kanadische Brigade erhalten.

Tötung des Zarensohnes? Berlin, 27. Aug. Nach einer Meldung des Berl. Lokalanzeigers aus dem Saag berichtet die Daily Mail: Gin ruffischer Fürft, der jüngft in England ankam, habe mitgeteilt, daß die Bolichewiki kurs nach der Ermordung des Zaren auch den Zare. witsch getötet hätten. Die Mörder begaben fich ju dem fleinen Pringen und erflärten ibm, wir haben beinen Bater gemordet. Es war der Tod eines Hundes für einen Hund. Der Baremitich brach in Tränen aus, worauf einer der Banditen ihn mit dem Revolver niederschoß.

#### Das allruffifde Rirdenfonzil.

Moskau, 25. Aug. (Frkf. 3tg.) Das zur Zeit in Moskau tagende allruffische Kirchenkona i I dauert bis zum 24. September. Anwesend sind gegen 200 Vertreter, in der Mehrzahl Geiftliche, da-von 30 Bischöse. Die abwartende Richtung hat die Oberhand. Alle akuten Fragen der Kirchenpolitik wurden bom Programm des Kongils gestrichen. Die Saupterörterungen gelten der neuen wirtschaft. lichen Organisation der russischen Kirche.

Berhandlungen gur polnischen Frage in Stratan, Wien, 26. Aug. (B.I.B.) Die Reue Freie Breffe erfährt über die mehrstiindigen in Erafan geführten Beratungen bes Pringen Radgiwill mit den führenden polntichen Berionlichkeiten: Die Beratungen eröffnete Burft Lubomirski mit einer Ansprache, in der er den Prinzen Radziwill berglich begrüßte. Hierauf erariff Bring Radgiwill das Wort und erstattete einen ausführlichen Bericht über die Ergebniffe der Besprechungen in Berlin, Wien und dem deutichen Hauptquartier. Pring Radziwill fagte, daß er mit dem Ergebnis feiner Reife febr gufrieben ei. Diefer Anschauung ffimmten nach längerer Ausspracke, in der an den Prinzen Radziwill eine Reihe von Fragen gerichtet wurde und seine Ans. führungen Anerkennung fanden, alle Amvefenden zu. Die galizische Frage wurde dabei aus. führlich erörtert und man konnte mit Genugtung feststellen, daß sie bon der Marichauer Regierung entsprechend ihrer Wichtigkeit beurteilt wird. Als Ergebnis diefer Beratungen ift angunehmen, daß die Aussprache zur Bereinheitlichung der Anschauungen aller Anwesenden sowohl über die jekice Lage, als auch über die nächsten Aufgaben, die die polnische Regierung in Warschau und den Polenklub in Wien erwarten, geführt hat. Wie weiter verlautet, sollen die Ausführungen des Bringen Radziwill die Befürchtung, die betreffend einiger Punkte gehegt wurden, jest ganglich beseitigt haben. Die Beratungen sollen heute fortgesetst werden.

#### Gin "gunftiger Moment" in ber Lofung ber polnischen Frage.

Warschau, 26. Aug. (B.T.B.) Die entschieden aktivistische Zeitung Godzina Bolski führt an seitender Stelle unter der Ueberschrift: "Ein günstiger Moment" aus: Me Anzeichen deuten darauf bin, daß die grundlegenden Dafeinsbedingungen Bolens und die Anerkennung der Integrität der westlichen Grenzen bei den maßgebenden Faktoren Berftandnis findet. Nur unter dieser Voraussehung war es möglich, bei den Beratungen im Großen Hauptquartier die Ronigsfrage zu berühren und die Randidatur des Erzherzogs Karl Stephan zu erwägen. Würde die Frage fo geftellt, dann fteht nichts einer energischen Aftion entgegen, die im schnellsten Tempo gur Erledigung weiterer Fragen führen würde, Gewiß wird diese Aftion weniger populär sein, als die Aufschiebung der Entscheidungen, als spätere, angeblich zwecks Erlangung besserer Bedingungen von der Entente. Jedoch ist es Aflicht von Lenten, die berufen find, die Bufunft des Bolfes gu ichmieden, und die für die Zukunft verantwortlich find, Gefühlsftimmungen oder demagogischen Brogrammen, die unter den berrichenden Berhältniffen nicht realifierbar find, nicht zu unterliegen. Bielmehr muffen diese auf die Gesellichaft in einer Richtung hin einwirken, die dem Bolfe die nationalen Entwicklungs. bedingungen sichert und das Fundament zu einem ftarten Ban legt. Ein günftiger Moment ift eingetreten. Wieder hängt es von uns felbft ab, ob wir diesen Augenblick auszunuten verstehen werden.

Drei Jahre Generalgonvernement in Warichau. Barichan, 24. Aug. (B.T.B.) Aus Anlag des dritten Jahrestages der Errichtung eines Generalgouvernements Warichau er

## Die Wunder der Beimat.

Gine Gegenwartserzählung aus Nordsteiermart bon Maria Röd. (Rachbrud berboten.)

12) (Fortsetzung.)

"Wart, du Stolze, Hochnafige. Ueberg'scheite du, wir werd'n di icho d'ewijdy'n oder 's fommt amal was liber di, daß d' flein wirst, gang flein und vielleicht no vor mir auf d' Knia umruticht!"

Die Ruhrmojerin fuhr mit der Holsschaufel tief ins Wehl hinein und verspürte dabei eine Wolluft, als jenke fie einen tödlichen Stahl ins Berg der Ber-

"Borrate?" murmelte sie. "Borrate? I hab

Und fie ging in die andere Bodenede und wühlte unter allerlei altem Kram. Ihre braunen Finger tafteien eine Menge gut verstedter Pakete ab und mit leijer Stimme auflte fie die fünfzehn Rilo Kaffee, die zwanzig Kilo Reis und die zwölf Schachteln Würfelguder au fünf Rilo. Stellte bann bas Gerümpel jorgjam davor und ichlich leife binab über die ausgetreienen Soloffenfen ber Stiege. Leife und borficitig, als ware fie nicht in ihrem eigenen Saus. Chenjo geräuschlos stieg die Muhrmoserin in ben Reller, gu dem fich in einem Bintel der Grastammer eine Falltiir öffnete. Es war ein fleines, buntles Loch, faft leer. Nur ein paar mittelgroße Töpfe ftanden born, einer mit Milch, einer mit Guppe bom gestrigen Tag. Korg und dürstig sab be aus da herunten. Die Laterne warf ihr gitterndes Licht an fclecht getinchte, feuchte Bande, an benen mehrere baglide, janvarze Radtichneden frochen, glanzende Schleimspuren gurudlaffend. Cang im hinterften Winkel ftand das Kreutjaß, das fast leer war. Die Mubrinojerin rudte es muhelos weg und nun wurde

eine kleine niedrige Tür sichtbar. Das Weib öffnete und froch gebiidt binein. Es war ein noch fleinerer Raum, aber doch so groß, daß ein riesiger Bottich darin stehen konnte. Die Ruhrmoserin nahm den Dedel ab und schaute mit derselben Luft, mit der ein Geizhals sein Gold besieht, auf das köstlich weiße, wohlduftende Schweinefett, das bis zum oberen Mand des Bottichs reichte. Borfichtig nahm fie eine kleine Monge davon heraus, schloß Deckel und Titr, schob das Krautfaß vor, stieg die Kellerstiege hinauf und fperrte ab.

In der Rüche wartete die Pipelbäuerin. Sie hatte eine Biertelstunde Zeit und da fie und die Ruhrmojerin "dicke" Freundinnen waren, so fam fie mehrmals des Tages herüber, ihr Berg auszuschütten. Sie sah das Mehl und das Fett und seufzte

"D du Glückliche, haft no so a schön's Schmals! Mir fonnen uns fan Sters mehr b'rgunnen!" jammerte fie.

"38 eh der lettel" feufate die Ruhrmoferin. Schmalz han i grad no jo a Schanferl voll und Mebl" - ihre kleinen Augen wurden stechend -"weißt es, daß m'r d' Burgermafterin fan's geb'n hat? So a Schlechtigfeit!"

"Ah, so was? Ja wiaso denn? Sie muaß d'r an's geb'n. Zeig s' an!" "Das wär' a Schlag ins Wasser. Sie wind't si

Neberg'scheit'n." "Na, es san schlechte, tranrige Beiten," jammerte die Bikelbauerin. "Und wann m'r no bagu fo in

icho 'rans. Mit berer fang i nig an. Mit berer

die Händ von boje Leut geb'n is Die Ruhrmoferin gog warmes Baffer auf bas Mehl und rührte eifrig. Das Schmals proffette auf tem Serd.

"Der lette Steral" jagte fie. "Der lette, guate,

g'ichmalzene Steral" und schüttete die gabe Teigmasse ins heiße Schmalz. Emsig arbeitete sie mit dem "Mursel", schon teilte sich die Masse in kleine Stückhen, die immer noch zerteilt wurden, bis sich der Sters biibich "brofelte"

Die Bitelbauerin fab mit gang gefühlvollen tvafserblauen Augen zu.

"Boje Zeiten. ernfte Zeiten!" meditierte fie. Nawohl. Hent hab'n m'r no was. Was wird morg'n sein? Was in an Monat? In an halb'n Wann's a so fortgeht, daß m'r nig mehr friagt, san m'r bald verhungert. Das fag i.

Das Gesicht der Ruhrmoserin, das allerdings ibrer Rede Sohn fprach, benn es war rund und wohl genährt umd jest noch bon der Herdhite über und iiber rot, nahm den desparatesten Ausdruck an, dessen es fähig war.

"Dir vertran i's an, Bigelbäuerin," sette fie halblaut hinzu, "well i weiß, daß du mit mir net falsch bist, — tvia wer gegen mi is, so bin i a gegen ihn bei mir is Matthäi am letten mit die Lebensmittell Und beut gibt mir die Teuflin, die rote, ta Stauberl Mehl!

"Das is wohl ftark. Aber überall d'rzähl'n wer i's. Dog d' Bent, die f' no net fennen, fennen lernen. Uebrigens - mir geht's grad a fo, wia dir, Ruhrmojerin. I siech bei alle meine Dösen 'n Bod'n. Leht pfiirt di Gottl Mei Mann wird scho glei' da sein!"

Sie huschte binaus. Als fie die Schbelle ihres Banschens betrat, fab fie ihren Mann ichon beun Berd fteben.

No, was is's?" fuhr er sie umvillig an. "Essen will i."

"Ja glei. 33 ch all's firti." Sie stellte die Rahmsuppe auf 300 300 300 300 Rauchfleisch mit Kraut.

Babrend fie behaglich agen, fagte die Bäuerin gu

ihrem Mann:

"Hörst, die Ruhrmoserseut san scho am Trockenen. Heut hat si den letten Sterz g'macht. Und g'jammert dun' Steinerweichen. Ihr Schmalz is beinah gar, und Mehl hat f' a wen'g. So sagt sie wenigftens. Daftengan do mir beffer da, was?"

Sie machte verschmitte Augen. "Sei ftad!" befahl der Mann barich und fah ängitlich zum offenen Fenfter hinaus. "Tratichen! Weht alle Bot wer vorbei und lost. Du wirst b'r icho no amal 's Maul verbrennen!"

"Und no was Neux!" lentte das Weib den Mann bon dem gefährlichen Tema ab: "D' Müllerin hat der Nuhrmoserin fa Mehl net

geb'n." "Ja wiaso net? Das gibt's ja net!" "Wiaso waß i net. Geb'n hat j' ihr halt fan's." "Das is stark. Da siecht m'r's wieder, was das

"I möcht net eini icon'n in derer ihr Speisfanmer, was's da all's gibt, bon dem die Behörde nig

"A Hamsterin is j' — bas is jo ficher wias Amen im Gebet." "Das is f'. Aber i sag d'r no'mal, Rest: Halt's

Maul!" Er deutete mit der ichwieligen Sand nach Reller und Boden, nahm feine Genfe und ging.

Die Ripelbauerin lachte berfchmitt, fuchte zwei alte Sufeisen herbor und nagelte eines an die Schwelle der Kellertiir, das zweite an den ersten Stufen der Bodenftiege. Auf die Bodentur geichnete fie iiberdies noch einen Drudenfuß.

"So a'scheit wia d' Ruhrmoserin is die Pitel. bäuerin a no. Bor dir bin i sicher, nirnutige Ham-(Fortsehung folgt.) fterin, neidigel"

ließ Generalgouverneur v. B des Generalgouvernements zu 28 unter anderem heißt: Walt Jahren, die Berwaltung beg ien Landes einzurichten und bes allgenreinen öffentlichen itellen, jo forderte bas dritt Ausbau und die Befeft i nenen Bertes. Die bir gen und Umtriebe, die fich i gen in Rugland und der Wi berigen Bundesgenoffen auch empfindlich fühlbar machten, Bejahungstruppen und die jöbte Anforderungen gestellt Mer Rrafte dur Aufrechterhal im Lande gefordert. Der G denkt aller, die dabei, nicht f ihres Lebens, mitwirkten, n Anerfennung.

Bader wo fehi

Der Landmann muß feine um bent Boben Höchsterträgt Maemeinheit abzuringen. (d. i. vom 10. August ab), in hat für manchen von ihnen bitteres gebracht, insofern er jur Betätigung auf dem Tel hierau oft die nodwendigen 9 fondere Brot, aus eigenem mit fnurrendem Magen fann fein Gefinde die iiberaus fe

langer Tagesarbeit verrichten Die Urfache diefer fast und Kalamität besteht darin, daß Entwicklung um 10-20 Tage lagen noch länger) zurückgebl brauch nicht zu erfassen war.

schwierigen Lage. Das naheliegende, den Zo auch den Hunger nicht stillen einzige, was bei der Sache w geschimpft auf das Wirtscha Nemter und wird, last not le munalverband geichimpft, wa wie die sonstigen Karnifel h ichuld an der Mifere find. N beißen: Geduld, Bernunft 1 allen Dingen nüte.

Wenn auch zugegeben weri aller Art von den verschieden werden (fie, die Behörden, fin Menichen, die irren fonnen) man schimpft, gut fein, im fragen, ob nicht Verfügungen obigen, wo die Elemente uns Rechnung gemacht haben, beste fann mitgeteilt werden, daß für solche Gegenden, wo weni und der Weigen erst um Mit reif wird, und infolgedeffen. braucht find, auf eine Anfrag ichaftskammer folgenden Besch belbstversorger, die in der 2 1918 und der Nußbaruachung de eigenes Getreibe gur Berftellu treten für die Dauer der Unt berforgung, zu ben Berforgungsb

nalberbandes über und begiehen Also Brot ist da und stebt jenigen Landwirte, die weder haben. Wo fehlt's denn da? als ob nicht alle Bürgermeiste Berfügung gehabt ober genot nach gehandelt hätten. Denn gen, daß die Landwirte gezwu lich von Kartoffeln zu ernähre Dies fann und wird aber fe und muß, wie oben dargetan fein. Es muß unbedingt ber Schwerarbeiter der Landwirts

# Theater und

Großh. Hoftheater.

"Die Gartnerin aus Liebe". Daran fann fein Zweifel me ber Leitung des hofschauspiels u wife "Neuorientierung vollzogen erflärt sich uns bas in diesen Talerische Programm der beginner erfte Dotumentierung neuer Bef lerifden Wollens im alten Ban. Bollens verdient jedenfalls unein Irgendwie fritisch zu dem gege lung zu nehmen, liegt fein Anla ein unnut Beginnen, bor bollgo das gesamte Programm sowohl einer fritischen Betrachtung gu u ift nicht, was nun Berheißung u worden, vieles tann fich, besonder tigen Beitverhältniffen, anbern; lerischen Programms für ben Theaterfultur unserer Gtabt laf

auf vollzogene Taten herausstell In der verfloffenen Spielzeit, allgemeinen Riidolid - eine aus mußten wir uns berfagen — üb Oper ohne Zweifel hinter b Besonders bemerkenswerte Leifter bon ber Wiedererwedung der "Go einigen wenigen Erstaufführunge wahrend im Schauspiel eine Reil den (Ibjen, Gött, Anstauschgaftsp Jahren zurückgegangene Interess onderem Maße erregten. Es ist Interlegenheit der Oper durch die leidigen "Rapellmeisterdebatten" mein betiteln will) und die Neuor behoben wird.

Mit einem Mozartzhffus, ber c die für uns noch von Bedeutun migen wird, foll bie neue Spiels ellweise wenigstens, um Aufführt genbearbeitungen zugänglich ger kemisses Maß bon Berständnis ihrer besonderen musikalischen an bem Mufikhistoriker Bruns Saag berichtet die Daily ürft, der jüngst in England daß die Bolichewifi furs s Zaren auch den Zare. ten. Die Mörder begaben izen und erklärten ihm, wir nordet. Es war der Tod en Hund. Der Barewitich vorauf einer der Banditen riederichof.

#### he Rirchenkonzil.

rkf. Zig.) Das zur Zeit in uffische Rirchenkon. September. Anwesend sind der Mehrzahl Geistliche, dabwartende Richtung hat die Fragen der Kirchenpolitif des Rongils geftrichen. Die n der neuen wirtschaft. on der ruffifchen Rirche.

nischen Frage in Krakan. X.B.) Die Neue Freie nebrstündigen in Krafan ves Prinzen Radziwill polniichen Berion. ratungen eröffnete Fürst nsprache, in der er den ich begriffte. Hierauf er-II das Wort und erstattete richt über die Ergebniffe erlin, Wien und dem deuting Radziwill fagte, daß er Reife fehr gufrieden ftimmeten nach längerer en Prinzen Rodziwill eine itet wurde und seine Ausfanden, alle Amvefenden Frage wurde dabei aus. in konnte mit Genugtung der Marichauer Regierung igkeit beurteilt wird. Mis igen ift angunehmen, daß einheitlichung der Anjchausowohl liber die jezige nächsten Aufgaben, die die Warschau und den Poten, geführt hat. Wie wei-

eute fortgesett werden. ent" in ber Lösung ber en Frage.

Ausführungen des Prinzen

ng, die betreffend einiger ett gänglich befeitigt haben.

(B.T.B.) Die entschieden daing Bolski fiibrt an leileberschrift: "Ein günftiger izeichen deuten darauf hin, den Dafeinsbedinund die Anerkennung der Grenzen bei ben maß. n Berftandnis findet. fekung war es möglich, bei broßen Hauptquartier die rühren und die Kandidatur ephan zu erwägen. Würde nn ftebt nichts einer enerdie im schnellsten Tempo Fragen führen würde. Geeniger vovulär sein, als die eidungen, als spätere, anbefferer Bedingungen von es Aflicht von Leuten Die t des Volkes au schmieden, t verantwortlich sind, Geemagogischen Programmen, n Berhältniffen nicht realierliegen. Bielmehr muffen in einer Richtung bin eine nationalen Entwicklungsdas Fundament zu einem ünstiger Moment ift einge-

uvernement in Warschau. (W.T.B.) Aus Anlag des ges der Errichtung eines ments Warichau er

bon uns felbst ab, ob wir

ingen verstehen werden.

agen, fagte die Bäuerin gu

leut san scho am Trockenen. Sterz g'macht. Und g'iam. 1. The Schmalz is beinah wen'g. So sagt sie wenigr besser da, was?" Augen.

hinaus. "Tratichen! Geht lost. Du wirst d'r scho no lenkte das Weib den Mann

Mann barich und sah ängst-

ma ab: Ruhrmoserin ka Mehl net

gibt's ja net!" b'n hat i' ihr halt kan's." cht m'r's wieder, was das

i'n in derer ihr Speiskambon dem die Behörde nig

das is jo sicher wias Amen

g d'r no'mal, Rest: Halt's

wieligen Hand nach Keller

Sense und ging. e verschmitt, suchte zwei id nagelte eines an die das aweite an den ersten Muf die Bodentur zeichnete

Drudenfuß. hrmoserin is die Pipels in i ficher, nirnutige Sam-(Fortsehung folgt.)

lief Generalgouverneur v. Befeler einen Befehl des Generalgouvernements jum 24. August, in dem a unter anderem heißt: Galt es in den beiden erften Jahren, die Berwaltung beg von Beamten entblokten Landes einzurichten und Rube und Sicherheit bes allgemeinen öffentlichen Lebens wiederherzufellen, fo forderte bas dritte Sahr bon uns ben Musban und die Befestigung bes begon. nenen Berkes. Die vielfachen Bennruhigungen und Umtriebe, die sich infolge der Umwälzungen in Rugland und der Wühlereien feiner bisherigen Bundesgenoffen auch in polnischen Landen empfindlich fühlbar machten, haben dabei an die Bejahungstruppen und die Sicherheitsorgane erhöhte Anforderungen gestellt und die Einsetzung iller Rrafte dur Aufrechterhaltung ber Dronung im Lande gefordert. Der Generalgouverneur gebentt aller, die dabei, nicht felten unter Einsetzung ibres Lebens, mitwirften, mit Dank und bollfter Anerkennung.

Mr. 393

## <u></u>)\*(----Baden. Wo fehits?

Der Landmann muß seine gange Kraft ambenden, um bem Boden Sochsterträgniffe jum Rugen der Mgemeinheit abzuringen. Die Uebergangszeit (b. i. vom 10. August ab), in der wir jest noch leben. hat für manchen von ihnen aber etwas ungemein bitteres gebracht, insofern er jett seine gange Rraft jur Betätigung auf dem Felde benötigt, ihm aber hierzu oft die nodwendigen Nahrungsmittel, insbeiondere Brot, aus eigenem Betrieb, fehlen. Und mit fnurrendem Magen fann weber ber Bauer, noch fein Gefinde die überaus schweren Arbeitern in langer Tagesarbeit verrichten.

Die Urfache dieser fast unvermittelt eingetretenen Kalamität besteht darin, daß das Getreide in seiner Entwidlung um 10-20 Tage (bei boberen Gebirgslagen noch länger) zurüdgeblieben ift und gum Gebrauch nicht zu erfassen war. Was nun tun in dieser

ichwierigen Lage. Das naheliegende, den Born entlastende (wenn auch den hunger nicht stillende) ist Schimpfen, das einzige, was bei der Sache wohltnend ift. Es wird geschimpft auf das Wirtschaftsamt, auf sonftige Nemter und wird, last not least, — auf den Kommunalverband geichimpft, was das Beug hält, und wie die sonstigen Karnikel heißen, die angeblich iduld an der Misere sind. Aber auch hier sollte es beifen: Geduld, Bernunft und Hafergrüte, ift gu allen Dingen nübe.

Wenn auch zugegeben werden muß, daß "Böcke" aller Art von den verschiedenen Behörden gemacht werden (fie, die Behörden, find zusammengesett aus Menichen, die irren fonnen) so wird es doch, bevor man schimpft, gut sein, im einzelnen Falle fich gu fragen, ob nicht Verfügungen für den Fall wie den obigen, wo die Elemente uns einen Strich durch die Rechnung gemacht haben, bestehen. Bur Bernhigung tann mitgeteilt werden, daß das Bad. Ministerium für solche Gegenden, wo wenig Roggen gebaut wird und der Weigen erst um Mitte August und später reif wird, und infolgedessen, da die Borräte aufgebraucht find, auf eine Anfrage, an die Landwirticaftskammer folgenden Bescheid gegeben hat:

"Selbitversorger, die in der Zeit zwischen 15. August 1918 und der Rugbaruachung der neuen Ernte über fein eigenes Getreibe gur Berftellung bon Brot berfügen, treten für die Dauer der Unterbrechung ihrer Gelbitberforgung, zu ben Berforgungsberechtigten ihres Kommunalverbandes über und beziehen ihr Brot wie jene auf

Mio Brot ist da und steht zur Berfügung der-jenigen Landwirte, die weder dieses, noch Getreide haben. Wo fehlt's denn da? Es hat den Anschein, als ob nicht alle Bürgermeister Kenntnis von dieser Berfügung gehabt oder genommen haben und darnach gehandelt hätten. Denn sonst kämen keine Magen, daß die Landwirte gezwungen wären, sich lediglich von Kartoffeln zu ernähren, weil das Brot fehlt. Dies fann und wird aber fein Menich verlangen und muß, wie oben dargetan wurde, auch gar nicht fein. Es muß unbedingt verlangt werden, daß die Schwerarbeiter der Landwirtschaft das Notwendigste | Erlös von 70 000 Mark.

zur Ausilbung ihres harten Berufs erhalten. Man follte doch an Stellen, die es angeht, unbedingt alles bermeiden, was unjern viel geplagten Landwirten Anlag ju Rlagen obiger Art gibt, beren Ausfluß in erster Linie der Städter in unangenehmer Weise zu spiiren bekommt. Es bleibt ja leider immer noch Stoff genug zu wirklich berechtigten Rlagen übrig, deren Abhilfe nicht im Ermeffen von Personen und Stellen innerhalb Badens liegt.

Singen-Hohentwiel. Sofef Rleibrint.

## Amtliche Nachrichten.

Das Minifterium bes Innern hat ben Berwaltungsaktuar Frang Milbenberger jum Amtsaktuar beim Begirtsamt Abelsheim ernannt, ben Bermaltungsjefretar Rarl Bogt beim Bezirfsamt Buhl jum Bezirfsamt Staufen und ben Amtsaktuar Rarl Schmitt beim Begirtsamt Staufen gum Begirtsamt Buhl verfebt.

# Chronif.

Mus Baden.

::: Rarlsruhe, 26. Aug. Wie uns mitgeteilt wirb, ift in Samburg ber ftellb. Bbrfitsende bes auch in Baben burch gablreiche Mitglieder und Ortsgruppen vertretenen Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, Richard Döring in den besten Mannesjahren gestorben. Der Berstorbene war ein hervorragender Medner und ein gielbewuhter Schriftsteller, sobah der Berband durch einen Tod einen ichweren Berluft erleibet. Bor furgem wohnte er noch in Seidelberg der Tagung der Deutschnationalen Rranten- und Begrabnistaffe bet, beren Aufsichtsratsmitglied er war.

:: Bruchfal, 26. Aug. Beim Neberschreiten der Bahngeleise in ber Nähe ber Büchenauer Brücke wurde die 28jährige Marie Weißhaar von einem rangierenden Gisenbahnwagen erfaßt und gegen die Buffer eines anderen Wagens geprett. Infolge der dabei er-littenen Berletzungen starb die Unglückliche auf der

& Mannheim, 25. August. Der Bolfsschüler Ludwig Wolz ist beim Baben im Mheine ertrunten. — Seit 23. Marz wird hier ber am 7. Juni 1852 geborene Arbeiter Bermann Rathner vermißt. - Bur Beschaffung bon Beihnachtsliebesgaben für die Truppen im Felde hat ber Stadtrat 50 000 Mark bewilligt und Weihnachtsgaben an die im Felde stehenden flädtischen Beamten und Arbeiter und die Lehrer 25 000 Mark zur Berfügung geftellt.

)( Manuheim, 26. Aug. Die Leiche bes am Don-nerstag beim Baben im Altrhein ertrunkenen Gregor

Röder ist jeht geländet worden.

+ Sinsheim, 27. Aug. Bilzvergiftungen sind hier in größerer Zahl schon vorgesommen, gläcklicherweise ohne Todesfälle. Beniger giftige als verdorbene Pilze führten die Erfrankung herbei.

"Thelsheim bei Urfrankung berbei.

Abelshofen bei Ueberlingen, 26. Aug. Hier wurde die Landwirtsfrau Brodmann und beren Tochter unter dem Berdacht der Rindstötung in Untersuchungshaft genommen. Die Tochter hat bas Berbrechen an ihrem neugeborenen Rind bereits eingestanden. Dem Reugeborenen wurden bis gum Erftidungstobe gweit

Finger in ben Mund gestedt. ::: Pforzheim, 25. Aug. Die Witne Gottlieb Wohl-farth Wilhelmine, geb. Mehle, gehört zu der Seite der U die nitiften. Sie weigerte sich deshalb, ihren Sohn am Samstag in die Schule zu schiden und bekam darauf einen Strafbefehl in Höhe von 15 Mark oder 7 Tagen Haft. Gegen diesen Besehl erhob sie Einspruch, den aber das Schöffengericht verwarf.

J Raftatt, 26. Aug. Letten Freitag ift ein Rahn, ber mit Eisen besaden und nach Bafel bestimmt war, am Motherner Ede gesunken. Man bermutet, das er über einen Baumftamm gefahren und ein Led betom-

\* Freiburg, 25. Auguft. Dem Buchbrudereibefiger und Berleger Max Orimann wurde das preußische Berdienstreug für Kriegshilfe verliehen und mit einem berbindlichen Geneiben des Generalstabs bes Feldheeres übersandt, worin ihm die Anerkennung ausgesprochen wird, für bie treue Mithilfe, die er ber Bazette des Arbennes, édition, die nahezu feit ihrer Begrundung in der Uniberfitatebruderei und Berlagsanstalt Poppen und Ortmann in Rotationstupfertiefbrud bergeftellt wirb.

z Bagenftabt, 26. Aug. In ben lehten Tagen wur-ben die Bagenftabter Bflaumen geerntet. Die Baume lieferten Ertrage, wie noch ute. 3m gangen wurden aus bem biefigen Orte nabegu 2000 Bentner abgeliefert, ba ber Zentner 34 Mf. gilt, gibt das einen

feine "Morgenaufführungen" als musikalischer Wegweiser in auter Erinnerung steht, Gelegenheit, seine in-struktiven Vorträge an anderm Objekt (und wohl auch bor anderer Zuhörerichaft) zu berjuchen. So fehr ich die Morgenaufführungen zu schähen weiß, so wenig fagt mir die Art gu, wie herr Sturmer in diefem erften Ginführungsvortrag seinen Gegenstand behandelte. Durch dies verwirrende Sin und Ber von Bert zu Bert wird m. G. feine Einführung in die Musikalität Mozarts er-

Mit einer Aufführung der "Gärtnerin aus Liebe" in der Bearbeitung von Anton Rudolph beginnt der Mozarighflus. Das Werk ift bei der Erstaufführung eingehend besprochen worden. Es steht zwischen ben bon ben Italienern beeinflußten Jugendopern und dem "Jomaneus" und wird im allgemeinen als burleste Opernbuffa angesprochen. Doch brangen fich bem, ber bas Wert gum öfteren bort, gewiffe Bweifel an biefer Ginordnung auf. Die Oper Anfoffis, der das gleiche Libretto vertonte, mag reine Burleske gewesen Mozarts Oper, beren Rezitative aus dem Anfossischen Tertbuch stammen, zeigt eine Berbindung von fiart burlester Färbung und außerordentlicher Tiefe ber Empfindung. Der Text bes Dialogs icheint mir in Biberfpruch gu fiehen mit dem Text der Arien (insbesondere des zweiten Afts). Diefer Wiberfpruch bat Mudolphs Bearbeitung burch ben bornehmen Tenor ihres Textes und bie mit feinem Bib geführte Geschliffenheit ihrer Sprache bis gu einem gemiffen Grad ausgeglichen. Der mufitalifche Wiberipruch, ber nicht wegauleugnen ift, erflärt fich aus der Stellung bes Berls in Mozarts Entwicklung: es fteht im Zeichen ber erften fünftlerischen Rrife bes Meifters und im Abichluß mit ber italienischen Opern-

Die Aufführung, die Cortolegis leitete, zeigte in allen Teilen ein merfliches Streben, Die feinften Gingelbeiten der Partitur herauszuarbeiten, die Goliften und jebe einzelne Orchesterstimme in sicherstem Gleichmaß zu Diefem Bestreben famen weber die Goliften, noch bas Orchefter in ber bollenbeten Beife ber letten

\*) Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf ein soeben erschienenes Mozartwerf hinweisen, bas leiber febr teuer ausgefallen ift. Es ift bies Ernft Bert, des Leipziger Regisseurs, "Mozart auf dem Theater". Hier wird in übersichtlicher Beise die Bersonlichkeit des Komponisten

Triberg, 25. August. Der Gemeinderat bat beschlossen, beim Kommunalverband zu beantragen, Frembenberkehr im hiesigen Amtsbegirt für Dauergäste auf 7. September einzustellen und nach dieser Zeit nur noch borübergehend Anwesende (bis zu bier Uebernachtungen), Militärpersonen in Urlaub und Rrante mit Beugnis bes biefigen Begirfdargies gu bulben.

(.) Engen, 26. Aug. Auf ber Gemarkung Anselfingen brannte am Samstag ber bem Lapdwirt Auffer gehörenbe Afperhof nieber. Der Bof ift bor faft 30 Jahren, nach einem Brande in ber Chriftnacht 1888,

wieder erbaut worden. (g. K.)
:-: Konstanz, 25. August. Das schweizerische Finanzbehartement hat bezüglich des kleinen Grenzberkehrs eine Berfügung erlassen, wonach von Reisenden
nurnoch 200 Franken in schweizer Geld über die Grenze mitgenommen werden dürfen. Die Mitnahme von 500 Franken wird nur noch folden Reisenden ge-stattet, die eine längere Reise antreten oder ins Ausland

# Konftans, 26. Aug. Die Laubgewinnung wird im hiefigen Kreise eifrig betrieben. Die Getreibe-absabgenoffenschaft Bodensee in Radolfzell fonnte bis 5. August schon 745 Zeniner lufttrodenes Laubheu gur Ab-lieferung bringen. Es sind hieran beteiligt die Amisbezirke Stodach mit 235 Zentner, Konftang 210 Zentner, Heberfingen 164 Bentner, Engen 68 Bentner, Mekfirch 67 Bentner.

## Lotales.

----)\*(----

Karlsruhe, 27. August 1918. Aus bem hofbericht. Ihre Königlichen Sobeiten ber Großherzog und die Großherzog in wohnten am 24. d. Mts. ber Beisehungsseier für die Opfer des Fliegerangriffs auf dem Friedhofe an. Am Abend kehr-

Ihre Königliche Sobeit die Großbergogin Luife begab sich am 24. nachmittags wieder nach Schloß Mainau.

Ihre Königlichen Hoheiten nach Schlaß Gberftein

N.A. Lebensmittelverteilung. Diese Woche werben neben ben üblichen Nahrungsmitteln Graupen, Rartoffelmehl und Rindernährmittel aus-Begen Berteilung ber Gier find bie befonberen Bekanntmehungen zu beachten. Die Ropfmenge an Zuder ift durch eine Sonderzulage bon 200 Gramm auf 500 Gramm erhöht worden. Für Fett kommen diese Woche die Fettberkaufsstellen Nr. 1 bis 200 an die Reihe. Sauertraut tann auch weiter martenfrei bezogen werben. Obftwein ift ausbertauft. Rächfte Woche gibt es u. a. wieder Kunfthonig Kaffee-Erfat und

N. A. Die Erstellung einer Rottvagenhalle für bie ftabtifche Straffenbahn in ber Oftstadt. Durch bie Bermehrung bes Bagenparts ber Cleftrifchen Straffenbahn war es nicht mehr möglich, alle Fahrzeuge in ben borhande-nen Hallen unterzubringen. Die Erstellung einer weiteren Wagenhalle war bringende Notwendigfeit. Es foll nun auf Borichlag bes ftabtischen Bahnamts Ede Durlacher Landstraße und Tullastraße eine Rothalle aus Wellblech errichtet werden, die später zu ähnlichen Zweden leicht an anderer Stelle wieder aufgebaut werden kann. Der Stadtrat hat sich mit diesem Borschlag einberstanden erklärt und beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung zum Enkauf und zur Ausstel-lung der Halle, sowie dazu erteilen, daß die Kosten mit 61 300 Mark aus Anlehensmitteln bestritten und dieser Betrag dem Anlehensstod nach den bestehenden Grund-sähen aus Wirtschaftsmitteln der Straßenbahn erseht

N. A. Anfchlug ber Rahmafdinenfabrit RarlSrube borm. Saib und Reu an bie Rarleruber Lofalbahnen. Rach einer Borlage bes Stabtrats an ben Bürger. ausschuß hat der Stadtrat vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses das städtische Bahnamt zum Abschlusse eines Vertrages mit der Nähmaschinenfabrik Karlsruße borm. Haid und Neu über die Erstellung von Gleisanschlüssen und Verschubanlagen für die genannte Fabrik ermächtigt. Der aus Anlehensmitteln zu bestreitende Aufwahnaschinenfabrik Karlsruße der Stadt in Verter arfaht

Raten erfett. N. A. Antauf bon Guterwagen für bie Rarisruber Lokalbahnen. In ber nächsten Burgerausschuß-Gibut wird ber Stadtrat u. a. beantragen, ber Bürgerausschuf wolle nachträglich seine Zustimmung zum Ankauf zweier offener Güterwagen für die Karlsruher Lokalbahnen erteilen. Die Kosten von 5772 Mark sollen aus Anlehensmitteln bestritten und biefe nach ben bestehen. ben Grundfäßen getilgt werben.

N. A. Ausruftung von Strafenbahnwagen mit Rugellagern. Der Stadtrat beantragt beim Bürgerausschuß,

bieser wolle seine Zustimmung zur Beschaffung und Bergebung ber Kugellager für 42 schwere Anhängewagen ber Stragenbahn und bon weiteren bier Referbelagern erteilen. Die Kosten von zusammen 65 860 Mart follen in ben Gemeinbevoranschlag 1919 eingestellt, also mit Wirtschaftsmitteln bestritten werden. Durch die Einführung von Kugellagern anstelle von Gleitlagern soll nicht eine erhebliche Ersparnis an elektrischem Strom, Kohlen usw. erzielt merben.

# Buftellung von Wertpateten burch bie Boft. Bom 1. September ab findet aus Mangel an geeignetem Bersonal eine Zustellung von Wertpaketen mit einer Wertangabe von mehr als 800 Ml. nicht mehr statt. Nach Zu-stellung der Pafetkarte sind berartige Pakete gegen Nücgabe der Paketkarte beim Poftamt 2 (Hauptbahnhof) ab-

X Warenumfatsteuer. Im Laufe bes Monats Mugust foll die Schlufanmelbung dur Warenumfabener für die Beit bom 1. Januar 1918 bis mit 31. Juli 1918 abgegeben und gleichzeitig ber Steuerbetrag entrichtef werben. Zur Anmeldung berpflichtet ist jeder Gewerbe-treibende (auch Landwirt usw.), der nach seiner gewissen-haften Schähung im ganzen Kalenderjahr 1918 voraus-sichtlich einen Warenumsah von mehr als 3000 Mark ergielen wird, und zwar auch dann, wenn er bis zum 1. August 1918 noch feine 3000 Mart umgesett bat. Die Borbrude zur Anmelbung können bei den Steuereinnehmereien, Finangamtern und Sauptsteuerämtern ab. geholt werden. Bis jeht find nur wenige Anmeldungen eingegangen. Es ift beshalb gu befürchten, daß in ben letten Tagen bei ben Steuerstellen ein großer Andrang bon Steuerpflichtigen entsteht und ber einzelne Pflichtige bann langer auf Abfertigung warten muß, als wenn fich bas Gefcaft auf die gange Anmelbegeit verteilt. Es wird beshalb bringend empfohlen, baf die Beteiligten ihrer Berpflichtung nun ungefäumt nachsommen.

## Fliegerangriff auf Frankfurt a. M.

Rarlsruhe, 26. Aug. (B.T.B.) Am 25. August 1918 gegen Mitternacht wurde die offene Stadt Frankfurt a. M. abermals von feindlichen Fliegern angegriffen. Die abgeworfenen Bomben haben lediglich Sachfchaben berurfacht. (g. R.)

----)\*(-----

#### ----)\*(-----Deutschland und Spanien.

Bern, 23. Aug. (B.X.B.) Der Temps erfährt aus Madrid: Der Minister für öffentliche Arbeiten Cambo erflärte einigen Journaliften, er alaube nicht an Berwicklungen in den Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien; aber Spanien habe die Interessen seiner Handelsmarine verteidigen muffen. Der Ministerpräsident, der Minister bes Auswärtigen und der Minister bes Innern werden in Zukunft einen Sonderrat für die Prüfung der Fragen der äußeren Bolitik bilden.

Die ententefreundlichen Blätter beißen die Beschliffe der Regierung vorbehaltlos gut, wogegen die deutschfreundlichen Blätter fräftig zugunften der Mittelmächte Stellung nehmen. Madrid und Barcelona find, gang ruhig. Man fiebt ber Entwidlung der Lage allgemein mit großer Ruhe entgegen.

Köln, 26. Aug. Die Kölnische Bolkszeitung mel-bet aus Basel: Die Neue Korrespondenz erfährt ans Madrid vom 23. August: Entsprechend dem Erlag des Unterftaatsferretars des Ministerinms des Innern find die in Madrid erscheinenden Blätter beute morgen einer ftrengen Benfur unterzogen worden, besonders die deutsch-freundlichen Reitungen. Das Watt ADC wird wegen eines gestern erichienenen Artifels, der Borschläge an die Regierung hinsichtlich der Note an Deutschland brackte, strafrechtlich verfolgt werden.

#### Ein westschweizerifdes Blatt gur Rebe bes Bringen Max bon Baben.

Bern, 26. Aug. (B.I.B.) Die fonft deutschfeindliche Gazette de Laufanne widmet der Rede des Prinzen Max von Baden Worte der Sympathie und nennt ihn den Weitherzigsten unter den deutschen Fürsten, stellt sogar bei ihm einige demofratische Inftinkte fest. Das Blatt meint, die Rede zeige wohl noch Selbsttäuschungen und Lüden, aber auch das mache sie interessant wegen der aufrichtigen und erhabenen Gefühle, die fie gunt

## Theater und Musik.

Großh. Hoftheater. Karlsruhe, 26. Tiuguft. "Die Gartnerin aus Liebe". (Mogartgyffus I.)

Daran kann fein Zweisel mehr bestehen, baß fich in ber Leitung bes hofschauspiels und ber hofoper eine gewisse "Neuorientierung vollzogen hat. Denn nicht anders erflärt sich uns das in diesen Tagen veröffentlichte fünst-Programm der beginnenden Spielzeit als eine erfte Dofumentierung neuer Bestrebungen, neuen fünst-lerischen Bollens im alten Bau. Der Anfrif biefes neuen Bollens verdient jedenfalls uneingeschränkte Sochachtung. Ergendwie fritisch zu bem gegebenen Programm Stellung zu nehmen, liegt fein Anlag vor. Ich halte es für ein unnüt Beginnen, bor bollzogener fünftlerifcher Tat das gesamte Programm sowohl wie die Gingelheiten einer fritischen Betrachtung zu unterziehen. Denn noch ift nicht, was nun Berheißung und Programm, Tat geworden, vieles tann fich, befonders unter den gegenwartigen Zeitverhaltniffen, anbern; der Wert eines fünftlerischen Programms für den Aufbau einer neuen Theaterkultur unserer Stadt läßt sich erst im Rücklick auf vollzogene Taten herausstellen.

In der berfloffenen Spielzeit, die wir in einem gang allgemeinen Rudblid — eine ausführlichere Retrospettibe mußten wir uns versagen — überschauen wollen, stand Oper ohne Zweifel hinter bem Schaufpiel gurud. Besonders bemerkenswerte Leistungen waren, abgesehen bon der Wiedererweckung der "Gärtnerin aus Liebe" und einigen wenigen Erstaufführungen nicht gu verzeichnen, bahrend im Schauspiel eine Reihe von wertvollen Abenden (Ibsen, Gött, Austauschgaftspiele), bas in den letten Jahren zurudgegangene Interesse am Schauspiel in beonderem Maße erregten. Es ist zu erwarten, daß diese interlegenheit der Oper durch die endliche Beilegung der eidigen "Kapellmeisterdebatten" (wie ich sie ganz allgemein betiteln will) und die Neuordnung der Opernseitung

Mit einem Mozartsteffus, der alle Werke des Meisters, bie für uns noch bon Bedeutung und Wert sind, bereinigen wird, soll die neue Spielzeit anheben. Da es sich, eilweise wenigstens, um Aufführungen handelt, die durch Bemeine Bettigfens, um einfinfelinget werden und ein flewisses Maß von Berfiandnis ihrer Entstehung und ber besonderen musikalischen Diffion erfordern, gab man bem Musikhistoriker Bruns Stürmer, ber burch | und sein bramatisches Bert umschrieben. Aufführungen gang nach. Es mag baran nicht zuleht bie Sommeroperettenweise, die hinter den Leuten noch ein wenig her ift, fculd fein. Bon ben Soliften begrußen zunächst Frl. Sajit, durch deren Gintritt in bas Ensemble wir endlich eine Orminda — und hoffentlich noch manches andere! - befommen haben. Berr Reugebauer hat ben Belfiore felten mit fobiel Bohllant (bor allem in ber Auftrittsgrie) gesungen. Chenfo lobend find Fran bon Ernft, Frl. Friedrich und die Berren Riegler und Geidel zu nennen. Buffarbs Megie machte sich wieder sehr angenehm bemerk-

Grofih. Softheater. In der morgigen Aufführung von "Johigenie auf Tauris" wird Hans Kraus jum lehten Wale auftreten. (Anfang halb 8 Uhr.) — Zu Goethes Geburtstag findet am Mittwoch, den 28. August, eine Aufführung von "Torquato Tasso" zu ermäßigten Prei-sen statt. In dieser Borstellung wird sich Keinhold Lütjohann von den hiefigen Theaterbesuchern verabschieden.

## Bom Biener Sofburgtheater.

Wien, 25. Aug. (B.T.B.) Nach amtlichen Berlautbarungen gedenkt ber Generalintendant des Hofburgtheaters, Baron Andrian, den Posten des Burgtheaterbireftors einstweilen nicht zu besetzen. Die Befugnisse bes Direttors werden einem geschäftsführenden Dreierkollegium anvertraut werden, dessen Borsit der erste Dramaturg des Burgtheaters, auf welden Boften Sermann Bahr berufen wurde, führen Diefem Rollegium werben auger bem Dramaturgen noch ein Bertreter ber Intendang und einer ber Regisseure des Burgtheaters angehören. Zunächst wird erstere Stellung von Major Robert Michel, lehtere bon dem rangaltesten Megisseur Mag Debrient be-Reibet werben. Außer biesen Ernennungen erfolgte in ben letten Tagen die Berufung bes befannten Germaniften und Grillparger-Forigers Ricard Smetal an das Buratheater.

## Kirchliche Machrichten.

& Freiburg, 26. Mug. Die Pfarrei Dern haufen, Det. Breifach, ift bom hochwurdigften herrn Erzbifchof bem bergeitigen Pfarrer Loreng Rern in Saueneberftein berlieben worden.

(R.) Mailand. Laut bem foeben erschienenen Berichte bes mailandischen Inftituts für auswärtige Miffionen haben I ftationen fteben in erfreulicher Blute.

im Jahre 1917 100 Miffionare biefes Miffionshaufes unter 57 Millionen Ungläubigen ca. 120,000 Reugetaufte gu berzeichnen. In bielen Miffionsstationen entbehren die Missionäre, benen die jungen Sisseträfte burch die Einberufung jum Kriegsdienste entzogen worden sind, gar oft bes allernotwendigsten. Die Missionsunterfinhungen find leider gegenüber früheren Jahren gurud. gegangen.

## Reues Fürforgewert für bie täglich Sterbenben.

(R.) Freiburg (Schweiz). Papit Benedift XV. hat den frommen Berein bom Sinfcheiden bes hl. Joseph für die täglich Sterbenden" wärmftens begrüßt und speziell die Briefter eingeladen, nach der Meinung des Bereins einige Male im Jahre das hl. Mehopfer für die täglich Sterbenden darzubringen, der Sl. Bater geht felber mit gutem Beispiel voran und liest am ersten bezw. am zweiten Lag jeden Monats die hl. Wesse mit dieser Intention. Für die Länder beutscher Bunge ift im Canifingberlag Freiburg in der Schweiz eine Bentralftelle bes Berfes des genannten Bereines gegründet und hochw. hr. Pralat Kleiser mit ben nötigen Bollmachten ausgestattet worden.

#### Fürforge für bie tatholifden Golbaten bes ameritanifden heeres in Frankreich.

(R.) Paris. Mit Schreden gewahren die antifleritalen Blätter eine Neuerung, die von den Rolumbusrittern in Amerika für die nach Guropa entfandten katholischen Soldaten borgeschlagen und bom Rriegsministerium ber Bereinigten Staaten jest auch wirflich burchgeführt wird. Darnach erhält jeder katholische amerikanische Goldat auf feiner Erfennungsmarte ben Bermert: einen Briefter!" Jeber anbere Golbat, ber einen Sterbenben antrifft mit biefer Angabe auf ber Erfennungsmarte, wird berpflichtet, ben Ruf unverg güglich weiterzugeben, bamit er balb möglichst erfüllt werden kann. Die Bereinigten Staaten aner-kennen bas Recht des Katholiken, seinen letzen Willen fundgeben zu können und erachten es als Pflicht, bies nach Möglichkeit zu erleichtern.

## Mus ben fatholifden Miffionen.

(R.) Rom. Die apostolische Brafeftur bon Betafo auf Ma. bagastar ift zum apostolischen Bifariat erhoben worben. Mgr. Franc. Dantin wurde bom Papfte jum erften apoftolischen Bitar gewählt. Laut neuester Statistit gahlt bas neue apostolische Vikariat ca. 82,800 Christen, bie über ein weites Gebiet gerftreut find. Die Diffions.

Bejugspreis viertelfährlich:

Bejugsbreis biertestagteren.
In Karlsruhe burch Träger Mt. 4.2.
[b.d. Gefähfissielle monati. Mf. 1.1.
auswärts (Deutigland) burch b
Bost Mt. 4.70 ohne Bestellgel
Ausland burch Bost ober Kreu
band. Der Einzelverkaufspreis jed
Ausgabe beträgt 10 Pf.

Fernfprecher Dr. 535

Berlin, 27. Anguit. ben Gewäffern Befteng

unferer U-Boote fünf Fat

Der Chef bes Abmira

Berlin, 23. Mug. (Str. 9

bungen ift das Feldlas

ichiff "Barilda" be

Times bom 6. August ber

Neberichrift "Mord an hill

Borfall und gibt deutlich

Schiff während der Nacht

worden fei. Hierzu ift zu

für alle Lazarettid

und daß wir den Feinden i

jedes dort verfehrende Sch

Außerhalb des Ran

lich dem feindlichen Berfel

eine Freizone zur Ber

deren diese Schiffe durch

geschiitt sind. Es liegt so

die moralische Berantw

gang eines folden Schiffe

die Engländer fällt,

eng den Kanal paffieren

Verschiedene Kr

22 000 B.R.T.

Rotationsbrud und Berlag

Der Krieg

22000 Tonna

Englischer G

## Politische Nachricheten.

Jur Verlobung des bayrischen Thronfolgers.

Kronpring Rupprecht von Banern, der ruhmreiche beutsche Heerführer, wurde am 18. Mai 1869 geboren. Er war in erster Che mit Berdogin Marie Gabriele in Bayern vermählt, die ihnt im Jahre 1912 durch den Tod entriffen wurde. Der Che entsproffen drei Cohne: der jetige Erbpring Albrecht und beffen berftorbene Brüder Pring Quitpold und Pring Rudolf. Die jetige Braut des baperifchen Thronfolgers Pringeffin Antonia von Luxemburg ist die Tockter des Großherzogs Wilhelm von Lugemburg, des Bruders der Großherzogin Silda von Baden. Sie wurde am 7. Oktober 1899 in Schloß Hohenburg geboren und weilte wiederholt zu Besuch am Großherzoglichen Hofe in Karlsruhe. Die Karlsr. Zeitung schreibt gur Berlobung: Mit unferem Fürftenhause nimmt auch das badifche Bolt an der Berlobung aufrichtigen Anteil und wünscht dem Fürstlichen Brautpaar Gliid und Segen zu feiner Berbindung.

#### Raifer Rarl in Dresben und München.

Münden, 26. Aug. (B.I.B.) Die Korrespondens Soffmann meldet amtlich: Raifer Rarl, der fich morgen gunt Besuch am fonigl. fachfischen Sofe in Dresden aufhält, wird auf der Rudreise nach Desterreich Min chen berühren und sich mit ben Herren seiner Begleitung hier aufhalten, um den König und die Königin zu sehen.

Dresden, 26. Aug. (W.X.B.) Kaifer Karl und Kaiserin Zita werden morgen zu eintägigem Befuch des königlichen hofes in Dresden ein-

## Unfere Kriegsgefangenen in Rugland.

Berlin, 22. August. (B.T.B. Amtlich.) Angesichts der Besorgnis über das Los unserer Kriegsgefangenen in Rugland wird folgendes mitgeteilt:

Seit Abichluß des Friedens ift icon eine große Angahl gefangener Deutscher gurudgetehrt. Biele haben die weite Reife unter großen Schwierigfeiten auf eigene Fauft gemacht, andere, vor allein Invaliden und Kranke, find in geschloffenen Trans. porten über die Grenze gekommen.

Diefer Zustrom hat in letter Beit nachgelaffen. Der Hauptgrund dafür ift der Bormarich der Tichecho. Slovaken, durch den Der ichon vielfach vorbereitete Abtransport aus auf dem Beltmartt durch eine geeignete Propaganda zu

Sibirien und den östlichen Gouvernements unterbrochen wurde

Die westlichen Gouvernements im europäischen Rugland dagegen find dank der erfolgreichen Tätigfeit unierer beutichen Kommissionen ichon größten-

teils von Gefangenen geräumt. Rnumehr versuchen schwedische Kommis. fionen, die bon deutschen Rote-Areng-Schweftern begleitet werden, nach Gibirien gu gelangen, um die noch dort befindlichen schwedischen Delegierten in der Gefangenenfürforge ju unterftüten. Ob es diesen Kommissionen gelingen wird, auch den Ab-transport der Gefangenen aus diesen Gegenden gegenwärtig burchzuseten, ift bei ber Berworrenheit der dortigen Verhältnisse noch nicht zu übersehen. Sobald es irgend möglich ericheint, foll von neuem versucht werden, auch deutsche Kommissionen nach

Gibirien gut fenden. Die hier geschilderten Berhältnisse erklären das lange Ausbleiben ber beutichen Rriegsgefangenen. Grund gur Beunruhigung liegt für die Angehörigen nicht vor. Sie dürfen versichert fein, daß von deutider Seite alles geschen ift, und auch weiterhin geschieht, um die Gefangenen in Rufland au ichüten und zu berforgen und ihren Rücktransport nach Möglichkeit au beschlemigen,

#### Schützt Saat und Ernte 1918!

Wer bei der Landung eines Flugzeugs auf ober in ber Rabe von beftellten Felbern burch beren Betreten Flurich aben verursacht, gefährdet bie für bie Bolfsernährung erforderliche Bereitstellung von Brotgetreibe und fcabigt bas Baterland. Die Befiber bon Felbern, beren Bertreter, fowie Bach- und Abfperrfommandes find in folden Fällen berechtigt und berpflichtet, Die Namen ber Betreffenden festgustellen und fie gweds Schabenerjat ober Beftrafung zu melben.

Die Leipziger Messe.

Leipzig, 25. Aug. (28.X.B.) Mittags. Die offiziellen Beranstaltungen der Leipziger Mustermesse begannen heute mittag mit dem Empfang der Hauptschrift-leiter und Schriftleiter der deutschen Zeitungen im Mehamt. Die Bertreter der Presse wurden bon Auffichtsratsmitgliebern bes Defamts und bom Direttor des Megamts begrüßt. Der Direttor des Megamts wies in feiner Ansprache darauf bin, daß man während des Krieges ganz besonders die Rotwendigkei erkannt habe, das Inland und insbesondere auch das Ausland über die wirtschaftlichen Berhältniffe im Reiche zu unterrichten und den deutschen Waren ihre Stellung

sichern. Un die Begrüßung der Bertreier der Presse folog sich ein Bortrag über die Entwidelung der Messe im Ariege an.

Leipzig, 26. Mug. (B.I.B.) Unterftüht burch günftis ges Wetter, nahm der Geschäftsverkehr auf der Leipgiger Herbst messe weiter einen außerord en tLich regen Verlauf. Die Mufterkollektionen waren vielsach reichlicher zusammengestellt als
auf der diesjährigen Frühahrsmesse. Demenisprechend
tritt das Angebot an Waren aus einer Reihe Gebiete
dringlicher in die Erscheinung, was für die Einkäuser ben Borzug der leichteren Gindedung hat. Gleichwoh fonnen feineswegs alle Buniche der Gintaufer Befrie digung finden, wobei freilich zu berücklichtigen ist, daß die Aufträge infolge der erschwerten Gerstellung und Lieferung der Waren häufig weit über den Bedarf hinaus erfeilt werden. Der Besuch der Megplate ift fehr lebhaft, doch können die Verhandlungen über die Gcs ichaftsabichluffe zwijchen den Ausstellern und Gintaufern begiemer als früher geführt werden, weil das Weß-amt dafür Fürsorge getroffen hat, daß, abgesehen von den Bertretern der Behörden, die Presse nur dei dem Defamt angemelbete Aussteller und Ginfäufer, nicht aber schaulustige Raufhäuser betreten tonnen. Die Fest stellung, daß gur diesjährigen Herbstmeffe etwa 100 000 wirtliche Intereffenten gefommen find, bat ihre feste Grundlage in den Bescheinigungen, die für die Fahrpreisermäßigung auf ben Gifenbahnen ausgestellt wurden. Un folden Bescheinigungen, die den Geschäftsleuten gewährt werden dürfen, wurden bis heute bormittag 92 000 Stud herausgegeben. Dazu fommt die erhebliche Angahl von Ausstellern bezw. Einkäufern aus der näheren und weiteren Umgebung Leipzigs, die die Bergunftigung für Fahrpreisermäßigung nicht in An-fpruch nehmen. Ginen gleich regen Besuch hatte beson-bers, wenn man die Art der zahlenmäßigen Erfasiung ber Intereffenten berudfichtigt, nie gubor eine in- ober ausländische Messe.

Darmftabt, 24. Auguft. (B.I.B.) In Gegenwart ber großherzoglichen Familie, der Spiken der staatlichen und städtischen Behörden, der Bertreter der Universität Sieken, der Universität Franksurt am Wain und der hiesigen Technischen Hochschule beging heute vormittag die Firma E. Werd die Feier ihres zweihundertfünfzigjährigen Bestehens. Der Großherzog verlieh den Inhabern und Angestellten der Firma Orden und andere Auszeichnungen. Der Minister des Innern und ber Oberbürgermeifter bon Darmftadt begludwin ten in Ansprachen die Inhaber ber Firma. Die Un iberfität Gießen und die Technische Soch-ichule verlieben dem Senior-Chef der Firma ben Chrendottor. Die Firma stiftete anläglich ihres Jubilaums für die Angestellten und Arbeiter der Firma und für Wohlfahrtszwede eine Million Mark.

Rönigsberg i. Br., 24. Auguft. (B.I.B.) Der turfifche Finangminifter Dichabib Beh traf heute Morgen hier jum Besuch Königsbergs und ber wiederaufgubauenden Gebiete ein. Bon Königsberg begibt fich ber Minister nach Gerdauen und Allenstein. Am Montag Abend fehrt er von Allenstein nach Betlin

## Karlernher Standesbuch-Auszilae.

23. August: Erich, alt 8 Monate, 24 Tage, Bater Trie. drich Hed, Bagenführer. — 24. August: Emil Raufmann Oberfellner, Chemann, alt 39 Jahre; Anna Reis, alt 60 Jahre, Witive von Josef Neis, Stadtarbeiter; Kaibaring Gaab, alt 20 Jahre, ledig, Dienstmädden; bermann Degen, Straßenwart a. D., Chemann, alt 77 Jahre. 25. August: Berta Imann, alt 67 Jahre, ledig, Telegraphengehilfin a. D. — 26. August: Ratharina, alt Monat, 23 Tage, Bater Karl Weler, Kordmacher; Bi fette, alt 5 Jahre, Bater Albert Knauber, Raufmann; Johannes Maurer, Kaufmann, Chmann, alt 78 Jahre; Richael Roh, Taglöhner, Bitwer, alt 67 Jahre.

Beerbigungszeit n. Trauerhaus erwachfener Berftorbenen, Dienstag, 27 August. 323 Uhr: Berta Amann, Tele. graphengehilfin a. D., Gartenftr. 31.

#### Auswärtige Gestorbene.

Offenburg: Frl. Emma Gang, Lehrerin, 32 3. \* Ronftang: Frau Friederife Baldraff, geb. Beiner, \* Konstanz: Frau Friederike Waldraff, geb. Deiner, 59 I; Johanna Bed, 29 J. \* Ding Alsdorf: Fran Anna Fuchs, geb. Barth. \* Sädingen: Anna Gutmann, 48 J. \* B.-Baden: Frau Wilhelmine Wothly, geb. bon Reiher, 62 J. \* Bühl (Stadt): Albert Hillig Maschinenneister, 44 J. \* Sappelwinded: Leopold Doll, Lammwirt, 45 J. \* St. Beter: Adalbert Schwär, Schönbachbauer, 70 J. \* Möggingen: Johann Laifer, 67 J. \* Freihurg: Götlig Weisele hann Kaiser, 67 J. \* Freiburg: Cäcilie Gebele
71 J. \* Lenztirch: Joachim Mogg, Mehger und Wirt, 54 J. \* Bräunlingen: Walburga Graf, geb. Bauer, 68 J. \* Villingen: Frau Karolina Graf geb. Ströbele, 50 J.

## Volkswirtschaft, Handel u. Verkehr.

Berlin, 26. Aug. (B.T.B.) Borfenbericht. & Beginn ber neuen Boche hielt fich bie Gefchaftstätigfei an der Borje im allgemeinen in engen Grengen und nur auf einzelnen Martigebieten waren die Umfabe zeitweise Bu biefen gehörten Schiffahrtswerte, wo bie führenden Bapiere bei ziemlichen Umfaben mefentlide Rursbefferungen erfuhren und bon Montanwerten, bie in ihrer Gesamtheit wenig verändert waren. Ober schlesische Gisenindustrieaktien, welche im Rurse anzogen Bon Ruftungswerten erfuhren rheinische Metallwaren und Daimler Abschwächungen, Im freien Berfehr ware Betroleumwerte, fowie Barger Gifenwerte und einig andere Rebenpapiere stark gefragt. Die zu Einheitk kursen gehandelten Industriewerte zeigten weiter sest Hoaltung. Im Rentenmarkt hat sich nichts veränder außer daß sich für russische Werte und Kupons spekula tives Intereffe zeigte.

Grossherz. 26% Hoftheater.

Dienstag, den 27. August, halb 8 Uhr,

Dienstagsmiete Nr. 1. Jphigenie auf Tauris

Schauspiel in fünf Akten von Goethe.

Städtisches Konzerthaus Karlsruhe.

Dienstag, den 27. August, halb 8 Uhr.

Die Rose von Stambul.

Dr. Roth

ist zurückgekehrt.

Sprechstunde: halb 3-4 Uhr ausg. Samstag und Sonntag.

Drucklachen aller Art fertigt

Badenia Verlag und Druderei Karlsruhe

Leben und Leiftunge

Berlin, 27. Mug. Gine ber Menkerungen des prei fters von Stein finde in einem ihm gur Berfügu ein feit 1914 im Felde ft Angehörigen geschrieben h Megen fällt Connenschein. Stillhaltens wird wiede Draufgebens folgen, die 1 einmal eine gedrlicte Sti stehen will, so entsteht sie heraus, sondern sie kommt Das liegt wohl daran, da anteils an der Kriegfischt dätt. Selbst wenn die & perlicher Hingabe mehr le felbst und wenn auch der unzweifelhaft besser gestel beit in Dentichland, fo wi gewogen durch die nie Eindrüde des Ram pazen in Wind und Wette gefahr, die den Soldaten mäßigkeit des Soll Seimat tut gewiß ein jed nicht leichte Arbeit, aber

feit und seine geistige 216 Rrieg bis sur Untert Amfterbam, 28. Aug. ( Büro aufolge erffärte Lord bes Defans bes Chriftchurch ford, ber ihn gebeten hatte, fitat feine Unficht nber Ransdownes mitzuteiler ein Rampf zwischen zwei 3 bie zivilifierte Welt fampfe, Grundfabe ber Bivilifation bis gur Unterwerfu tampft werben. Unterme bedeutend mit Berftorung. werfung durch Unterhandlu

Cecil besteht auch auf t Lothringens an Fra Im Unterfeeboot be Wien, 25. Aug. Der ( hier mit einent Gefolge Durchfahrt nach Ronft Die Ueberfohrt von Trip einem deutschen Unterjech

Beitiche und Safer ber

Wien, 25. Aug. (B.) Press: bemerkt unter de Beitsche für die öfterr

publizistische Niederlassu Schwoiz beschäftigt sich f der Stoatsberfaffung De der Entente nicht gelang, risch burdzuseten, w ganda an. Die Ern als friegführende benerlichkeit, die geben fann, ber den Rri Frieden in Berlin geichlo fonnten die innere Rube ichen Monarchie nicht for wird jest der Hafer ge in der Schweis erflären ? als Jebler. Gie hatten Entente die Monardie 31 falich, weil fich mit de prechen laffe. Das Mä daß führende Berfonlicht Biindnis (mit Dentichla wenn die Entente Onen

## Unerwartet trifft uns die erschütternde Nachricht, dass unsere Julie Kübler geb. Kiefer bereits am Weihnachtsabend 1917 in New-York infolge eines Herzleidens in die ewige Heimat abgerufen wurde. Dies teilen hierdurch Freunden und Bekannten mit Anna Simon, geb. Kiefer Triberg, Hauptstr. 43 Leipzig, König-Johannstr. 11 Dr. Albert Kiefer.

Ketteler-Heim Bad-Nauheim | Email=

Kathol. Schwestenhaus

nüchst den Bädern. Personenaufzug. Elektr. Licht, Zentrals

heizung, grosser Garten, luftige rSpeisesaal, Hauskapelle

Prospekte durch die Schwester Oberin.

Badenia, Verlag und Druderei, Karlsruhe.

Baterländische Flugschriften

2. Ein Wort zum Nachdenken!

Beije gur Gorberung bes Durchfaltens = Gebanten und verbienen bie allerweiteste Berbreitung. Bum Maffen-

bertrieb bervorragend geeignet. Ber bieje Flugidriftden

unter dem Bolfe verbreitet, macht fich für bas Bater-land hochverdient. Bon einem Freunde biejer Flug-

Das "Wort an die Mütter" enthält fehr aftuelle Ermahnungenans ebelgefinntem, teilnahmsvollem herzen. Der Gebante, burch die Schuler und Schulerinnen ben

Eltern und Familien mit prattijd, guten Behren nabe au treten, ift amar nicht neu, aber nichts bestoweniger

außerft erfolgreich. Man fann nur wünichen, bag recht

viele Mitter bas Schriftden in bie Sande befommen

und die barin enthaltene liebevolle, fürforgende Abficht merfen und anerfennen, ben baterlaubijd treuen, sowie religios guten Geift, ber bier rebet, auf fich wir

fen laffen und bas driftlich beutide Gemut bamit er-

füllen. Es ware wirflich bamit, wie ben Familien fo

bem gangen Baterlande, ein Segen vermittelt, bejonders

wenn namentlich auch bie, leiber nur gu felten und viel-fach nur allguwenig beachteten Wahrheiten, welche im "Wort gum Nachbenten" niebergelegt find, beffer

Bur Maffenverbreitung empfehlen.

und allfeitiger beachtet würden.

fdriften erhalten wir nachftebenbe Beurteilung :

Beibe Flugidriften eignen fich in gang hervorragenber

12º, 4 Seiten, 1000 St. Mt. 6 .-

12°, 2 Seiten, 1000 St. Dit. 4.50.

1. Ein Wort an die Mütter!

In unferem Berlage ift ericbienen und burch uns

# f. Sicherh.=App. werd. haar-icarf gefchliffen, Stild 10 Pf. Kaiserstraße 34 Laden

Marisrube. 3104

Wir empfehlen: 20 vo'kstümliche Orgelflüde für 2 Manuale 1. Man. Soloregifter, 2. Man. Begleitung) mit einem Geft= nachipiel über "Danfet bem herrn" bon B. Wagmer. Preis 1.50.

Badenia, Berlag und Druckerei, Karlsruhe. Kommunalverband Karlsruhe-Stadt.

# Brot- und Mehl-Preise

Auf Grund bes Erlaffes bes Großt. Minifteriums bes Innern bom 8. August 1918 Rr. 39190 haben wir die Rieinverfaufspreise fur Brot und Mehl mit Wirfung ab 16. Muguft 1918 wie folgt festgefest:

76 Pfg.

85 Pfg.

Mt. 1.30 Bfg.

750 gr Roggenbrot 1500 gr Roggenbrot 140 gr Rrantenbrot

500 gr Zwiebad 500 gr Beigenausznasmehl 500 gr 940/02Neigenmehl 500 gr 94%, Roggenmehl

Rarleruhe, ben 24. Auguft 1918.

Der Stadtrat.

# finden leichte Beschäftigung.

F. Wolff & Sohn, G.m.b.S., Rarlsruhe Toilettefeifenfabrik.

# Reldpost = Schachteln

werben bauerhaft repariert (nicht gelötet)

Gefdirt- Reparaturanftalt Körnerstraße 38,

im Sof. - Rarlernhe, Telephon 1421.

in jeber Große, ftabile Qualitat, fowie alle übrigen Rartonnagen liefert

Mittelb. Bapier- und Pappenverarbeitungs-Berk Altschweier-Bühl in Baden.

Bür fatholische Kirchenchöre! Leichte besonders beliebte und praftifch erprobte

nebst Responsorien

gum Gebrauch beim Gottesbienfte für gemischten Chor, begw. 8= und 2-ftimmigen Rinber- ober Frauenchor guiammengestellt, bezw. tomponiert bon Chrobor Biegler, Chorbireftor in Karlsruße.

Bezugspreise: 1—10 Stild je 60 Pfg., 11—50 Stild je 55 Pfg., 51—100 Stild je 50 Pfg. Bu beziehen burch alle Buchhandlungen fowie auch bireft vom Berlag ber

Badenia, Berlag u. Druckerei Rarisrufe.

Soeben ericien:

Staatliches Schul-Monopol? Bulaffung der Errichtung ! von Lehranstalten durch kirchl. Korporationen? + Ift § 137 des bad. Schul-Besetzes ein ungerechtfertigtes Ausnahmegesek?

Oskar Mufer, Landtagsabgeordneter. 8°, 80 S. In Umschlag geheftet Mf. 1.20.

Die Schrift ist eine Sonderausgabe bes Berichtes, ben ber Berfasser als Berichterstatter in der II. Rammer bes bad. Landtags jum Antrag: Aufhebung bes § 137 unseres Schulgesetes zu erstatten hatte. Den Ausführ-Die Schrift ift eine Sonberausgabe bes Berichtes, ben ber Berfaffer als Berichterftatter in ber II. Rammer unjeres Schulgejetes zu erstatten hatte. Den Aussiühr in ungen stellte Abgeordneter Dr. Schofer in ber Rammersitung das Zeugnis aus: Der § 137 ist noch in der Seite so eingehend behandelt worden und in auch wir haben noch nie so tiese Studien über die

In ber Rammersigung bat ber Berfasser nur das ? Besentliche seines umfangreichen Materials borgetragen und babei auf biesen Bericht verwiesen. Dieser ift

eine reiche Sundgrube für bie Beurteilung ber Frage bes nichtstaatlichen Unterrichtswesens. Bu beziehen burch bie Buchhanblungen.

Badenia . und Druderei . Karlsruhe. \* Babenia, Berlag und Druckerei, Karlsruhe

# von Enichtachins Dintenmüller.

Bandden I, 2. Auflage. Bandden II, 1. Auflage.

In Umichlag geheftet je Dir. 1.50.

Dintenmüllers Briefe an der Front!

. . Freudig überraicht war ich von ben übere mittelten "Briefen von Guichtadius Dintenmiffer", Die

mittelten "Briefen von Euschtachins Dintenmiller", die augenblidtlich in der Kompagnie in Ilmiauf sind und allgemein gefallen". F. G., Ersenes.

"Bielen Dank für die "Briefe aus der Residenz", die geinen Teil der Offensive in Galizien mitgem icht haben. Ich habe mich riesig gefreut über den gesunden Karls. Ich habe mich riesig gefreut über den gesunden Karls. Ich habe der hamor, der jeden alten "Ebelviganten" auf prütteln muß.

bie wo Se uns mit Ihre Mesidenabrief scho gmaat benn.

3a, "uns", denn des gibt jedesmol e Mordsgande of wenn von Ihne ebbs afommt Sie glawe net, was Se of or e guts Werk dun. . . Lasse Se recht oft widder was hore,

"wir warte alle bruff". 3. B., Leutn. n. Romp. Fift

Bu beziehen burch alle Buchhanblungen. 

## LANDESBIBLIOTHEK